© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Skizze einer Flora von Bamberg.

Von

Dr. Funk.

Indem ich in Folgendem versuche, ein Bild der bis jetzt fast ganz brach gelegenen Flora von Bamberg zu geben, bemerke ich im Voraus, dass ich weit entfernt bin, Anspruch auf Vollständigkeit derselben zu machen, da mir in den wenigen Jahren, seit welchen ich das Gebiet unserer Flora durchforschte, nicht vergönnt war, so zahlreiche und ausgedehnte Excursionen zu machen, wie sie doch natürlich eine botanisch noch wenig untersuchte Gegend erheischt. Es soll nur vorderhand eine Skizze unsrer pflanzenreichen Gegend sein, auf welcher dann, bei so angebahntem Wege leichter in Ausbeutung und weiterer Erforschung derselben fortgeschritten werden kann, und um doch endlich die Lücke auszufüllen, welche nach den Bearbeitungen unsrer Nachbarflora, besonders den vortrefflichen neueren von Würzburg, Schweinfurt, Nürnberg und Erlangen, noch geblieben war.

Dass unsre Flora unter die reicheren Mitteldeutschlands zu zählen ist, geht schon einestheils daraus hervor, dass ich in den 4 letzten Jahren, in welchen ich mich mit genauerer Erforschung unsrer Gegend beschäftigte, bereits 1040 wildwachsende Arten auffand, wo hinzugerechnet sind 38 Arten, die Hr. Landarzt Kress in dem zu unserm Florengebiete gelegenen Theile des Steigerwaldes fand; obgleich ich noch einige entferntere Distrikte des von mir, wie unten folgt, abgegränzten Gebietes nur äusserst flüchtig besuchen konnte, anderntheils aus den günstigen geognostischen Verhältnissen derselben, indem hier die im Gebiete zu ziemlich gleichen Theilen auftretenden Formationen des Keupers und Jurakalkes, nebst dem ersteren aufliegenden Lias, eine grosse Mannigfaltigkeit der Flora bedingen, wozu noch besonders die so verschiedenen äusseren Bodenverhältnisse sehr günstig einwirken, indem Hügel und Anhöhen, flache, sandige Ebenen und schroff ansteigende Kalkberge abwechseln, und in letzteren besonders die engen, warmen Thalkessel, eingeschlossen von üppig mit Gebüsche bewachsenen Berghalden und gekluftetten Felswänden, eine reiche Vegetation hervorrufen; sowie auch im Keupergebiete ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen, zahlreiche Teiche und fette Wiesen nicht mangeln, die eine nicht minder reiche und interessante Flora beherbergen.

Als Gränzen unsres Gebietes, welches sich von Bamberg aus nach fast allen Seiten in einem halben Kreisdurchmesser von 4 Meilen erstreckt, nahm ich gegen Westen die Wasserscheide des Steigerwaldes, welche, über Ebrach und Schleichach sich hinziehend, bei Sand gegen den Main zu abfällt und so unsere Flora von der Unterfrankens abgränzt; von da geht sie gen NW. über Zeil und die Hassberge, bis wohin die Flora Schweinfurts reicht, nach Ebern, überschreitet den Baunach- und Itzgrund, betritt im N., über Banz gezogen, wieder das Mainthal, und geht nun hinüber auf den Jurakalk, über den nördlichsten Ausläufer und Endepunkt derselben, den Kottigas, unweit Weismain. Im O. zieht sie sich über Hollfeld in die fränkische Schweiz und findet bei Muggendorf ihre Gränze gegen SO., sowie, an der Wiesent fortlaufend, bei Forchheim gegen S. Von hier aus muss die Aisch mit Höchstadt und Schlüsselfeld die Abgränzung gegen SW. bilden, an der hinaufziehend man wieder gegen W. in Ebrach eintrifft. Auf diese Art kann man das Gebiet der Flora ganz naturgemäss abgränzen, ohne jedoch auf die Gränzen von Ober-, Unter- und Mittelfranken genaue Rücksicht nehmen zu können, da man sonst gegen S. und SO. weit in die Flora Erlangens übergreifen müsste,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gegen SW. dagegen Unterfranken sich nahe an Bamberg hinerstreckt. Was die zugehörige Flora des Steigerwaldes betrifft, so ist hinsichtlich ihrer auf den Aufsatz unsers verehrten Mitgliedes, Herrn Landarzt Kress, im vorigen Jahresbericht zu verweisen, und ich führe daraus, der grösseren Vollständigkeit wegen, blos jene Arten an, die ich sonst noch nirgends in unserem Gebiete fand; aus der Flora der Muggendorfer Gegend nahm ich jene Arten auf, die sich in dem von der Wiesent abgegränzten NO. Theile derselben finden.

Die Physiognomie einer Flora stellt sich uns bekanntlich am lebhaftesten vor die Augen, wenn man sowohl die Arten, welche den verschiedenen geognostischen Formationen, als den wechselnden äussern Bodenverhältnissen zukommen, zusammenstellt. Bamberg liegt in einer weiten Thalsohle, mehr am Westrande derselben, begränzt gegen W. von den Abdachungen des Keupers, auf dessen letzten Ausläufern ein Theil der Stadt liegt, gegen O. von den steileren Abhängen des Jurakalkzuges; die Thalhöhle verlängert sich gegen S. als Bett der Regnitz, gegen N. als das des Maines, welcher unweit der Stadt, vereinigt mit der Regnitz, gegen W. seinen Lauf nimmt, und so hier ebenfalls ein bereits fruchtbares Thal bildet, welches die Hassberge und den Steigerwald von einander unterscheidet, beide dem Keuper angehörig. Die äussersten Hügel und Abhänge des Keupers gegen O., der Mainberg, Distelberg, Bruderwald, Altenburg, Kreuzberg, Landsweide, Greuther Berge, Banzer Berge, sind mit Liassandstein überlagert, welcher eine Flora beherbergt, die eine grössere Verwandtschaft mit der Flora der durch das Regnitz- und Mainthal getrennten von S. nach N. streichenden Kette des Jurakalkes hat, als mit der benachbarten des Keupers.

Nachfolgend eine Zusammenstellung der Arten, wie sie in unsrer Flora den verschiedenen chemischen Bodenverhältnissen zukommen.

Dem Kalke und Lias sind vorzüglich eigen:

* Thalictrum minus, Anemone Hepatica, * A. Pulsatilla, A. sylvestris, Aconitum Lycoctonum, *Arabis petraea, A. alpina, A. sagittata, Dentaria bulbifera, * Sisymbrium austriacum, S. strictissimum, * Erysimum odoratum, *E. crepidifolium, *Alyssum saxatile, *Draba aizoides, Lunaria rediviva, *Thlaspi montanum, Alsine tenuifolia, *Viola mirabilis, Acer platanoides, A. Pseudoplatanus, Geranium sanguineum, * Astragalus Cicer, Hippocrepis comosa, * Cotoneaster vulgaris, * Sorbus Aria, * Sedum album, *Ribes alpinum, Bupleurum rotundifolium, *B. longifolium, *Libanotis montana, Laserpitium latifolium, *Orlaya grandifolia, Turgenia latifolia, Caucalis daucoides, *Sambucus Ebulus, S. racemosus, viburnum Lantana, *Asperula arvensis, A. tinctoria, Galium cruciatum, G. tricorne, G. boreale, Petasites vulgaris, *Aster Amellus, *Buphthalmum salicifolium, Inula Conyza, Anthemis tinctoria, Cineraria spathulaefolia, Senecio nemorensis, *Cirsium eriophorum, *Carduus defloratus, *Hieracium Schmidtii, Specularia Speculum, Gentiana cruciata, *Physalis Alkekengi, *Melampyrum nemorosum, Calamintha Acinos, Galeopsis angustifolia, *Stachys germanica, St. annua, Prunella grandiflora, *Ajuga Chamaepitys, *Teucrium Botrys, Anagallis caerulea, *Globularia vulgaris, Orchis militaris, Ophrys muscifera, *Cephalanthera ensifolia, *C. pallens, *C. rubra, *Epipactis rubiginosa, *Cypripedium Calceolus, Anthericum ramosum, Allium ursinum, *A. fallax, *Carex ornithopoda, *Sesleria caerulea, Avena pratensis, Poa bulbosa *Melica ciliata, M. uniflora, *Festuca ovina v. glauca, *Elymus europaeus, *Polypodium Robertianum. *)

Unter den dem Keuper angehörigen Arten sind die ständigsten:

Myosurus minimus, Ranunculus Philonotis, Papaver Argemone, Sisymbrium Thalianum, Erysimum cheiranthoides, Farsetia incana, Teesdalia nudicaulis, Drosera rotundifolia, Gypsophila muralis, Dianthus prolifer, D. deltoides, Sagina procumbens, S. apetala, S. subulata, Spergula pentandra, Sp. Morisonii, S. arvensis, Radiola linoides, Sarothamnus vulgaris, Genista pilosa, Trifolium arvense, Vicia lathyroides, Potentilla argentea, Epilobium angustifolium, Oenothera biennis, Montia minor, Herniaria glabra, Scleranthus annuus, S. perennis, Sedum acre, S. boloniense, S. reflexum, Peucedanum Oreoselinum, Erigeron canadense, Filago minima, Helichrysum arenarium, Artemisia campestris, Arnoseris pusilla, Hypochaeris glabra, Jasione montana, Vaccinium Myrtillus, V. vitis idaea, Calluna vulgaris, Lycopsis arvensis, Myo-

*) Die mit * bezeichneten Arten sind bei uns bisher blos auf dem Jurakalke gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sotis stricta, Linaria arvensis, Galeopsis bifida, Centunculus minimus, Statice elongata, Polycnemum arvense, Rumex Acetosella, Juncus capitatus, J. supinus, J. squarrosus, Cyperus flavescens, C. fuscus, Scirpus setaceus, Carex ericetorum, C. hirta, Panicum glabrum, P. sanguinale, Setaria viridis, S. glauca, Aira flexuosa, A. carpophyllea, Festuca Myurus, Nardus stricta.

Ranunculaceen.

Clematis Vitalba L. Besonders den Jurakalk begleitend in Hecken und an Waldrändern, z. B. bei Pödeldorf, Geissfeld, Schesslitz u. s. f.
Thalictrum minus L. Auf Kalk an sonnigen Abhängen und Felsen; z. B. Friesener Berge, Staffelberg.
„ flavum L. Auf feuchten Wiesen, an Flussufern; z. B. bei Bug; am Flusse nach Strullendorf zu.
Anemone Hepatica L. Laubwälder; häufig im Bruderwald.
„ Pulsatilla L. Häufig auf trockenen Bergabhängen des Kalkes; z. B. auf den Friesener Bergen, bei Giech.
„ sylvestris L. Auf trockenen Bergabhängen; z. B. dem Kreuzberg, Ketschendorfer Berg; bei Hochstall.
„ nemorosa L. Sehr gemein in Wäldern, Gebüschen und Hecken.
„ ranunculoides L. Ziemlich häufig in Laubwald; Theresienhain, Bruderwald, Geissberge, Röschlauber Berge.
Adonis aestivalis L. Auf Äckern besonders mit Kalkboden, ziemlich verbreitet; hie und da die var. A. pallida bei Staffelbach, Ebelsbach, Zeil.
Myosurus minimus L. Auf Sand- und Lehmäckern häufig; z. B. am Bruderholz, bei Debring.
Ranunculus aquatilis L. Ueberall in stehenden Gewässern.
„ paucistamineus Tsch. Steigerwald. (Kress.)
„ divaricatus Schw. In Gräben bei Forchheim, bei Rattelsdorf.
„ fluitans L. Häufig in der Regnitz und im Main.
„ aconitifolius L. Sehr selten im Michelsberger Walde.
„ Flammula L. Gemein an Gräben, Teichen, Pfützen.
„ Lingua L. In Gräben, Teichen, z. B. in der Breitenau bei Seehof, Trabelsdorf, bei Greuth.
„ Ficaria L. Gemein in Hecken, Gebüsch, auf Wiesen.
„ auricomus L. Ziemlich häufig auf Wiesen, in Wäldern.
„ acris L. Gemein auf Wiesen und Rainen.
„ lanuginosus L. In schattigen Wäldern; z. B. im Michelsberger Walde, Bruderwald, Röschlauber Berg.
„ polyanthemos L. Hie und da in Wäldern; z. B. bei Hochstall, Friesener Berge.
„ nemorosus DC. Wälder und Waldwiesen; z. B. Bruderwald, Distelberg, Röschlauber Berg, Geissberge.
„ bulbosus L. Gemein auf Wiesen, trocknen Triften.
„ repens L. Gemein auf feuchten Wiesen, an Gräben.
„ Philonotis L. Auf sandigen Äckern; z. B. im Aischgrunde bei Haid, Saltendorf.
„ Sceleratus L. An feuchten Orten, Gräben, Teichen gemein; z. B. Breitenau, Aufseeshöfchen.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern.
Caltha palustris L. Gemein an Bächen, Gräben, auf feuchten Wiesen.
Trollius europaeus L. Steigerwald. (Kress.)
Nigella arvensis L. Auf Kalkboden, Äckern; z. B. den Staffelbergen, auf dem Ketschendorfer Berge, bei Hochstall.
Aquilegia vulgaris L. Laubwälder, trockne Wiesen; z. B. gegen die Altenburg und auf der ganzen Jurakette.
Delphinium Consolida L. Auf Äckern im Getreide überall.
Aconitum Lycoctonum L. In Laubwäldern, besonders auf Kalk; z. B. Geissfelder und Friesener Berge, Ketschendorfer Berg, Bruderwald.
Actaea spicata L. Hie und da in Laubwäldern; z. B. im Michelsberger Wald, Geissberge.

Berberideen.

Berberis vulgaris L. Nicht häufig, in Hecken, an trocknen Abhängen; z B. unter der Altenburg, an Felsen bei Redwitz.

Nymphaeaceen.

Nymphaea alba L. Häufig in ruhigen Gewässern; Breitenau, Stocksee, alter Main; ober Bughof; am häufigsten in den Teichen bei Zentbechhofen.
Nuphar luteum Sm. Hie und da in stehenden Gewässern; wie vorige.

Papaveraceen.

Papaver Argemone L. Auf Äckern des Sandbodens häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Papaver Rhoeas L. Gemein im Getreide.
„ dubium L. Hie und da auf Feldern, an Rainen; z. B. gegen die Wunderburg.
Chelidonium majus L. Sehr gemein an Hecken, Mauern, Schutt.
Corydalis cava Schw. K. Im Gebüsch, an Zäunen und Hecken; z. B. im Theresienhaine massenhaft mit Folgender; ober Bug, Strullendorf, Starkenschwind.
„ solida Sm. Wie vorige, jedoch noch häufiger.
„ fabacea Pers. Wie vorige, aber selten; z. B. im Theresienhaine, im Bruderwalde.
Fumaria officinalis L. Gemein auf Äckern.
„ Vaillantii Lois. Auf Äckern unter der Altenburg, zwischen den Staffelbergen; auf den Friesener Bergen.

Crucifereen.

Nasturtium officinale Rbch. Gemein an Quellen, Gräben, Bächen.
„ amphibium Rbch. Häufig an Flussufern, Gräben.
„ sylvestre Rbch. Gemein an Ufern, feuchten Plätzen, Gräben.
„ palustre DC. Hie und da an Ufern, Gräben.
Barbarea vulgaris Rbr. Gemein an feuchten Orten, Ufern, Hecken.
„ arcuata Rchb. Wie voriges, aber seltner.
Turritis glabra L. An Rainen, sonnigen Anhöhen, Waldrändern nicht selten; z. B. an der Breitenau, am obern Wege nach Bug; Staffelberg u. s. w.
Arabis sagittata All. Selten auf grasigen Abhängen, besonders auf Kalk; z. B. Friesener Berge; Reissberg.
„ hirsuta Scop. Nicht selten auf trocknen Hügeln, sonnigen Grasplätzen, Wiesen an der Breitenau, am Bruderwalde, Jurakette.
„ petraea Lam. Selten an Kalkfelsen; bei Streitberg.
Cardamine impatiens L. Auf feuchtem, schattigen Boden; häufig im Haine, am Leinpfade, auf den Friesener Bergen, im Bruderwalde.
„ sylvatica Lk. Im Waldschatten selten; Hauptsmoor, nach Pödeldorf zu.
„ pratensis L. Gemein auf Wiesen.
„ amara L. Nicht selten an Bächen, feuchten schattigen Orten; z. B. Gräben an der Breitenau, am Sendelbache, Bäche am Fusse der Altenburg etc.
Dentaria bulbifera L. In schattigen Wäldern selten; z. B. im Bruderwalde, auf der Kuffe.
Sisymbrium officinale Scop. Gemein an Wegen, auf Schutt.
„ austriacum Jacq. An Kalkfelsen selten; auf dem Staffelberge; Giech.
„ Sophia L. Gemein an Wegen, auf Schutt.
„ strictissimum L. An Kalkfelsen im Gebüsche selten; auf dem Staffelberge.
„ Alliaria Scop. Gemein an Hecken, in Gebüschen.
„ Thalianum Gaud. Häufig auf Äckern, Rainen.
Erysimum cheiranthoides L. Häufig an sandigen, kiesigen Ufern, an Rainen.
„ strictum L. Hie und da am Flussufer; z. B. unweit des Haines, am Leinpfade.
„ odoratum Ehrh. Auf dem Jurakalke häufig auf Äckern, an sonnigen Abhängen und Felsen; z. B. Staffelberg, Giech, Geissberge, Hochstall.
„ repandum L. Auf Äckern selten; bei Pommersfelden.
„ crepidifolium Rchb. Auf sonnigen, grasigen Abhängen der Jurakette selten; Friesener Berge.
„ orientale Rbch. Auf den Äckern der Jurakette häufig; Friesen, Geissfeld, Stammberg.
Brassica oleracea L.
„ Rapa L.
„ Napus L. Werden nebst vielen Varietäten allgemein kultivirt, theils zum Küchengebrauche als Gemüse, theils als Oelpflanzen.
„ nigra Kch. An Flussufern, zwischen Weiden nicht häufig; besonders am Mainufer, z. B. bei Hallstadt.
Sinapis arvensis L. Gemein auf Äckern.
Diplotaxis muralis Dc. Selten am kiesigen Regnitzufer; z. B. Bug und Wunderburg.
Alyssum saxatile L. An Kalkfelsen bei Streitberg und Muggendorf.
„ calycinum L. Häufig an Rainen, sonnigen Hügeln.
Farsetia incana. RBr. Häufig an Wegen, Rainen.
Lunaria rediviva L. In schattigen Wäldern selten; im Lichtenfelser Walde; bei Streitberg.
Draba aizoides L. An Kalkfelsen des Hügels bei Giech, Felsen bei Würgau; bei Streitberg.
„ verna L. Gemein auf Äckern, sandigen Plätzen.
Cochlearia Armoracea L. Häufig angebaut.
Camelina sativa Ctz. Gemein unter der Saat.
„ dentata Pers. Nicht häufig unter der Leinsaat; z. B. im Aischgrunde, im Ebrachgrunde, bei Ludwag.
Thlaspi arvense L. Gemein auf Äckern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Thlaspi perfoliatum L. Ziemlich verbreitet an Rainen, sonnigen Anhöhen.
„ montanum L. Selten an Abhängen auf Kalkboden bei Muggendorf; bei Röschlaub.
Teesdalia nudicaulis R. Br. Auf Sandboden, dürren sandigen Feldern hie und da; z. B. im Hauptsmoore; bei Strullendorf, Schlüsselau.
Lepidium Draba L. Selten; an Wegrainen bei Ebelsbach.
„ sativum L. Häufig angebaut und verwildert.
„ campestre L. Ziemlich verbreitet an Wegen, auf Rainen und Brachen; z. B. Altenburg, Leinpfad, Geissfeld.
„ ruderale L. Gemein auf Wegen, Mauern, auf Schutt.
Capsella bursa pastoris L. Sehr gemein an Wegen, auf Äckern, Schutt.
Senebiera Coronopus Poir. Selten; auf Wegen und Rainen bei Gundelsheim.
Neslia paniculata Desv. Gemein auf Äckern unter der Saat.
Isatis tinctoria L. Selten an Ufern, Dämmen; an Mauern; z. B. bei Bug, Giech.
Raphanus sativus L. Allgemein angebaut.
Raphanistrum L. Gemein auf Äckern.

Cistineen.

Helianthemum vulgare Gärt. Häufig auf sonnigen Anhöhen, Haiden, an Waldrändern.

Violarieen.

Viola palustris L. Hie und da auf sumpfigen, moosigen Stellen in Wäldern; z. B. Hauptsmoor, am Sendelbach.
„ hirta L. Gemein an Hecken, sonnigen Anhöhen, Rainen.
„ odorata L. Gemein an Rainen, Hecken, grasigen Hügeln.
„ sylvestris Lam. Häufig in Wäldern, Gebüschen.
„ Riviniana Rbch. Häufig in Hecken, an Waldrändern.
„ canina L. Häufig auf trocknen Wiesen, Rainen.
„ mirabilis L. In Laubwäldern der ganzen Jurakette; z. B. Hochstall, Ketschendorf, Röschlaub, Kottigas.
„ tricolor L. Gemein auf Äckern, Rainen in vielen Formen.

Resedaceen.

Reseda Luteola L. Nicht selten an Ufern, auf Schutt, an Wegen; z. B. Wildensorg, Hallerndorf, Obergreuth. Zückshut.

Droseraceen.

Drosera rotundifolia L. Stellenweise häufig in sumpfigen Stellen und Torfmooren; wie z. B. auf dem Distelberge, bei Zentbechhofen, Aufseeshöfchen.
Parnassia palustris L. Nicht selten auf feuchten Wiesen; z. B. an der Breitenau, bei Oberhaid, St. Johann, Zentbechhofen.

Polygaleen.

Polygala vulgaris L. Gemein an Rainen, sonnigen Hügeln.
„ comosa Schk. Wie vorige aber seltener; z. B. Altenburg, Staffelberg, Kottigas.
„ amara L. Auf feuchten Wiesen; z. B. der Breitenau, am Sendelbache (als P. austriaca Crtz).

Sileneen.

Gypsophila muralis L. Auf sandigen feuchten Äckern und Waldwegen; z. B. Wildensorg, Rothhof, Wunderburg, Bruderwald.
Dianthus prolifer L. Auf magerem Sandboden, sonnigen Hügeln nicht selten; z. B. am Hauptsmoore, bei Bughof, an der Elmerspitze.
„ Armeria L. Nicht selten an waldigen Orten und Hügeln; z. B. Altenburg, Bruderwald, Jurakette.
„ Carthusianorum L. Gemein auf trocknen Hügeln, Wiesen, Rainen.
„ deltoides L. Nicht selten auf trockenen Wiesen, Rainen.
„ superbus L. In lichten Wäldern; z. B. Bruderwald, Kreuzberg, Michelsberger Wald.
Saponaria Vaccaria L. Sehr selten unter der Saat; auf einem Felde bei Eggolsheim.
„ officinalis L. Gemein an Ufern, unter Weiden.
Cucubalus bacciferus L. An Zäunen, im Gebüsche hie und da, sehr wechselnd im Standorte; z. B. in Hecken unter der Altenburg, Hecken am Hain, zwischen heil. Grab und Breitenau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Silene nutans L. Gemein an sonnigen Abhängen, Rainen, Waldrändern.
„ Otites L. Nicht selten auf Haiden, sandigen Hügeln; z. B. am Hauptsmoor, Breitenau.
„ inflata Sm. Gemein auf trocknen Wiesen, Rainen, Abhängen.
„ noctiflora L. Nicht selten auf Äckern.
Lychnis Viscaria L. An Rainen, trocknen Hügeln nicht selten; z. B. oberer Weg nach Bug, Kreuzberg.
„ Flos cuculi L. Gemein auf Wiesen.
„ vespertina Sibth. Gemein an Ufern, auf bebautem Lande.
„ diurna Sibth. Hie und da in lichten Wäldern; häufig im Hain, Hauptsmoor, Bruderwald, Michelsberger Wald.
Agrostemma Githago L. Gemein unter dem Getraide.

Alsineen.

Sagina procumbens L. Gemein auf feuchten Äckern, feuchten Waldwegen.
„ apetala L. Nicht häufig, auf sandigen Äckern; z. B. bei dem Nonnenweiher, am Bruderwalde, Rothhofe.
„ subulata Wimm. Selten; auf feuchten Brachäckern auf der Landsweide und bei Lauter.
„ nodosa Mey. Auf feuchten sandigen Wiesen; an der Breitenau, Haid und St. Johann.
Spergula arvensis L. Gemein auf Äckern nebst ihren Abarten.
„ pentandra L. Sandige Hügel im Hauptsmoore; am Bruderwalde.
„ Morisonii. Auf sandigen Orten am Bruderwalde selten.
Lepigonium rubrum Whg. Auf sandigen Waldblösen und Feldern hie und da; z. B. am Michelsberger Wald.
Alsine tenuifolia L. Auf Äckern des Kalkbodens; z. B. Friesener Berge, Streitberg.
Möhringia trinervia Clairv. An schattigen Orten, Wäldern, Hecken häufig.
Arenaria serpyllifolia L. Gemein auf Äckern, Mauern.
Holosteum umbellatum L. Gemein auf Äckern, Hügeln.
Stellaria nemorum L. Selten; in feuchten Wäldern; am Sendelbache, im Hauptsmoor.
„ media Vill. Gemein auf Äckern, in Gärten, auf Schutt.
„ Holostea L. Gemein an Hecken, in Wäldern.
„ glauca With. Nicht häufig; an Gräben, in feuchten Wäldern; Hauptsmoor, an der Breitenau, Seehöfchen, bei Zentbechhofen.
„ graminea L. Gemein auf Wiesen, an Rainen, Hecken; häufiger ist die Abart b. Dilleniana.
„ uliginosa Murr. Ziemlich häufig auf feuchten Wiesen, an Waldbächen; Hauptsmoor, Michelsberger Wald, Breitenau.
Malachium aquaticum Fries. Nicht selten; an Ufern, Gräben, Teichen.
Cerastium glomeratum Thuill. Auf feuchten Äckern hie und da; um die Breitenau, am Aufseesshöfchen.
„ brachypetalum Desr. Auf trocknen Hügeln, an Rainen, nicht häufig; auf der Altenburg.
„ semidecandrum L. Gemein auf Sandboden.
„ glutinosum Fries. Selten; an sandigen Rainen am Wege nach dem Bruderwalde; Sandhof.
„ triviale Lk. Auf bebauten und unbebautem Lande gemein.
„ arvense L. Auf Brachen, Rainen, Hügeln; gemein.

Elatineen.

Elatine hexandra DC. Sehr selten; an den Nonnenweihern.

Lineen.

*Linum usitatissimum L. Angebaut.
„ catharticum L. Auf Wiesen, an Gräben; gemein.
Radiola linoides Gm. Auf sandigen feuchten Äckern; selten; bei Erlach, Rottmannsdorf.

Malvaceen.

Malva Alcea L. An sonnigen Hügeln, Rainen, Waldrändern; nicht selten; z. B. Strullendorf, Geissfeld, Staffelberge, Kreuzberg, Reissberg.
„ sylvestris L. Auf Schutt, an Hecken nicht selten, besonders in den Dörfern.
„ rotundifolia L. Gemein auf Schutt, an Wegen, Zäunen.
*Althaea officinalis L. Angebaut und verwildert; z. B. bei Staffelstein.

Tiliaceen Juss.

Tilia grandifolia Ehrh. In Wäldern auf Kalk; selten; auf der Jurakette, z. B. den Geissfelder Bergen; auch angepflanzt.
„ parvifolia Ehrh. Nicht selten in Laubwäldern und angepflanzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hypericineen.

Hypericum perforatum DC. Auf trocknen Abhängen, Rainen, Waldrändern, gemein.
„ humifusum L. Auf feuchten Äckern, an Wäldern nicht selten; Michelsberger Wald; Wildensorg; Distelberg; Seehof.
„ tetrapterum Fries. Ziemlich häufig; Ufer; Gräben; feuchten Wiesen; z. B. Breitenau, Kreuzberg, Gundelsheim, Zentbechhofen.
„ pulchrum L. Nicht selten; in Wäldern; z. B. Bruderwald, Distelberg, Michelsberger Wald.
„ montanum L. Hie und da; Laubwälder; z. B. Kreuzberg, Bruderwald, Michelsberger Wald.
„ hirsutum L. Ziemlich häufig; Gebüsch, Wälder; besonders auf Kalk.

Acerineen.

Acer Pseudoplatanus L. Hie und da in Laubwäldern, besonders auf dem Jura; z. B. bei Friesen, Hochstall.
„ platanoides L. Wie voriger, jedoch häufiger.
„ campestre L. Gemein in Wäldern, Hecken.

Hippocastaneen.

*Aesculus Hippocastanum L. Häufig angepflanzt.

Ampelideen.

*Vitis vinifera L. Angepflanzt.

Geraniaceen.

Geranium sylvaticum L. Wälder, Waldwiesen, selten; Lustberg, Gereuther Berge.
„ pratense L. Ufer, Gebüsche, Wiesen; gemein.
„ palustre L. Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche; nicht selten; Breitenau, Sendelbach, Gundelsheim, Kreuzberg.
„ sanguineum L. Sonnige Hügel, besonders auf Kalk, auf der ganzen Jurakette; dann auf dem Kreuzberge, Spitzelberge.
„ pyrenaicum L. Gebüsche, Hügel; selten; Kreuzberg, Altenburg.
„ pusillum L. Schutt, Wege, Zäune; gemein.
„ dissectum L. Auf Äckern gemein.
„ columbinum L. Auf Äckern, steinigen Hügeln, besonders auf dem Jura häufig.
„ rotundifolium L. Sehr selten im Gebüsche auf dem Staffelberge.
„ molle L. Hie und da auf Schutt; an Zäunen; z. B. am Holzmagazine.
„ robertianum L. Gemein; Mauern, Zäune, Wälder.
Erodium cicutarium l'Her. Gemein; Felder, Schutt, Raine.

Balsamineen.

Impatiens noli tangere L. Ziemlich häufig an feuchten Orten des Hauptsmoors.

Oxalideen.

Oxalis Acetosella L. Gemein an Gräben, Bächen, in Wäldern.
„ stricta L. Hie und da in Äckern und Gärten; z. B. bei der Wildensorg.

Celastrineen.

Evonymus europaeus L. Häufig, in Hecken, Laubhölzern.
Rhamnus cathartica L. Ziemlich selten; Friesener Berge, Hecken bei Vorra.
„ Frangula L. Häufig in Laubwäldern, Hecken.

Papilionaceen.

Sarothamnus vulgaris Wimm. Sonnige Bergabhänge, Laubwälder, Haiden; gemein; besonders im Bruderwalde.
Genista pilosa L. Selten in sandigen Föhrenwäldern bei Sandhof.
„ tinctoria L. Gemein in Laubwäldern; z. B. im Bruderwald.
„ germanica L. Ziemlich häufig auf trocknen Hügeln, in Laub- und Nadelwäldern.
Ononis spinosa L. Auf Bergwiesen, an Rainen, nicht häufig; z. B. auf dem Jura, W. Friesen u. Hirschaid.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ononis repens L. Gemein auf Äckern, Wiesen, an Rainen.
Anthylis Vulneraria L. Nicht selten auf sonnigen, grasigen Triften; z. B. am Eichenwäldchen.
*Medicago sativa L. Angebaut und verwildert an Rainen, Triften.
„ falcata L. Auf Wiesen, an Wegerändern; ziemlich gemein.
„ lupulina L. Gemein auf Wiesen und Äckern.
„ minima L. Auf sonnigen Triften selten; z. B. am Eichenwäldchen.
Melicotus macrorhiza Pers. An Wegen, Waldrändern, Ufern; ziemlich verbreitet; z. B. Ufer bei Bug. Kreuzberg.
„ alba Desr. Gemein an Rainen, Hügeln.
„ officinalis Desr. Gemein auf Äckern, an Wegen.
Trifolium pratense L. Auf Wiesen und allgemein angebaut.
„ medium L. In lichten Laubwäldern und Gehölzen nicht selten; z. B. Bruderwald, Michelsberger Wald, Altenburg.
„ alpestre L. Auf trocknen grasigen Waldplätzen hie und da; z. B. Michelsberger Wald, Kreuzberg.
„ rubens L. An Waldrändern und an buschigen Hügeln selten; z. B. Ebelsberg, Spitzelberg.
„ arvense L. Gemein auf Sandplätzen und Äckern.
„ ochroleucum L. Auf Waldwiesen, in trocknen lichten Gehölzen hie und da; z. B. Michelsberger Wald, Altenburg.
„ fragiferum L. An Grabenrändern, feuchten Grasplätzen, selten; z. B. Kreuzberg. Gundelsheim.
„ montanum L. Auf trocknen Wiesen, Triften, Rainen; gemein.
„ repens L. Auf Triften, Wiesen, Brachen; gemein.
„ hybridum L. Ziemlich gemein auf feuchten Wiesen.
„ spadiceum L. Auf sumpfigen Wiesen; nicht häufig; z. B. bei Schlüsselau, Distelberg.
„ agrarium L. Ziemlich häufig in Laubwäldern, auf Waldwiesen, besonders der Jurakette.
„ procumbens L. Gemein auf Grasplätzen, an Dämmen, Rainen, in Wäldern.
„ filiforme L. Gemein auf Wiesen, Triften, Äckern, Sandplätzen.
Lotus corniculatus L. Gemein auf Wiesen und Triften.
„ uliginosus Schk. Nicht selten in Wäldern, auf Sumpfwiesen; z. B. Distelberg, an der Breitenau.
*Glycyrrhiza glabra L. Häufig cultivirt; hie und da verwildert.
Tetragonolobus siliquosus Rth. Im Steigerwalde (Kress).
Astragalus Cicer L. Selten auf grasigen und steinigen Abhängen des Jurakalkes; z. B. bei Friesen.
„ glycyphillus L. Nicht selten; Berg- und Waldwiesen, Waldrändern.
Coronilla varia L. Gemein auf Triften, Rainen, Hügeln.
Hippocrepis comosa L. Sonnige, grasige Anhöhen; nicht selten auf der Jurakette; z. B. Staffelberge, Vierzehn-Heiligen.
Onobrychys sativa L. Grasige Anhöhen besonders der Jurakette und häufig angebaut.
Vicia pisiformis L. In Laubwäldern hie und da; z. B. Michelsberger Wald, Jurakette.
„ sylvatica L. Häufig in Laubwäldern.
„ cassubica L. Gebüsch, Laubwälder; nicht selten; z. B. Bruderwald, Michelsberger Wald, Altenburg, Jurakette.
„ tenuifolia Rth. Steigerwald (Kress).
„ villosa Rth. Selten; an Äckern bei Ebelsbach.
„ Faba L. Hie und da angebaut.
„ sepium L. Hecken, Gebüsche; gemein.
„ angustifolia Rth. Auf Äckern ziemlich verbreitet.
„ sativa L. Auf Getreidefeldern und häufig angebaut.
„ lathyroides L. Auf sandigen Triften, selten; z. B. Eichenwäldchen, Hauptsmoor.
Ervum hirsutum L. Gemein auf Äckern.
„ tetraspermum L. Wie voriges.
* „ Lens L. Angebaut.
*Pisum arvense L.
* „ sativum L. Beide cultivirt.
Lathyrus Nissolia L. Steigerwald (Kress).
„ hirsutus L. Steigerwald (Kress.)
* „ sativus L. Angebaut.
„ tuberosus L. Häufig auf Äckern, besonders der Kalkregion.
„ pratensis L. Gemein auf Wiesen.
„ sylvestris L. Nicht selten in Laubwäldern; z. B. Altenburg, Michelsberger Wald, Jurakette.
„ palustris L. Selten auf sumpfigen Wiesen bei Trabelsdorf.
Orobus vernus L. Gemein in Laubwäldern, auf Anhöhen.
„ tuberosus L. Wie voriger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orobus niger L. Hie und da in Wäldern und Vorhölzern; z. B. Hauptsmoor, Michelsberger Wald.
*Phaseolus vulgaris L.
* „ multiflorus W. Beide häufig angebaut.

Amygdaleen.

*Persica vulgaris Mill. Cultivirt.
*Prunus Armeniaca L. Cultivirt.
„ spinosa L. Hecken, Gebüsche, Abhänge, gemein.
* „ insititia L.
* „ domestica L.
* „ cerasifera Ehrh.
* „ avium L.
* „ Cerasus L. Sämmtlich cultivirt.
„ Padus L. Gemein in Hecken und Vorhölzern.

Rosaceen.

Spiraea Aruncus L. in Laubwäldern, Gebüschen; nicht häufig; Abhänge zwischen Bischberg und Eltmann, Landsweide.
„ Ulmaria L. Flussufer, Wiesen; gemein.
„ Filipendula L. Trockene Wiesen; selten; Haid, an der Breitenau.
Geum urbanum L. Gebüsch, Hecken; gemein.
„ rivale L. Nicht selten auf feuchten Wiesen, an Ufern; z. B. an der Regnitz, am Sendelbache, an der Breitenau, bei Debring.
Rubus idaeus L. In Wäldern, an buschigen Hügeln; ziemlich häufig.
„ fruticosus L. Gemein in Hecken, Gebüschen.
„ tomentosus Borkh. Selten, an buschigen, trockenen Hügeln; Spitzelberg, Ebelsberg.
„ vulgaris W. Nees. häufig in Hecken.
„ dumetorum. Nicht selten an Waldrändern, Hecken.
„ caesius L. Äcker, Ufer, Gebüsche; gemein.
„ saxatilis L. Nicht selten in Wäldern; Bruderwald, Michaelsberger Wald.
Fragaria vesca L. Gemein an Hecken, Rainen u. s. f.
„ elatior Ehrh. Nicht häufig; Landsweide, Staffelberg, Kortigas.
„ collina Ehrh. Nicht häufig; Landsweite, Kreuzberg, Friesner Berg.
Comarum palustre L. Nicht gemein; auf feuchten Wiesen, in Sümpfen; z. B. an der Breitenau, bei Zentbechhofen.
Potentilla supina L. Nicht selten an feuchten sandigen Plätzen; bei Wunderburg, Dorf Bug, sehr häufig bei Zentbechhofen in den Dummetsweihern.
„ rupestris L. Ebrach. (Kress.)
„ anserina L. Gemein auf Triften, Wegen.
„ inclinata L. Sehr selten; an sonnigen Abhängen auf der Altenburg.
„ argentea L. Gemein an Rainen, an sonnigen Anhöhen u. s. f.
„ reptans L. Gemein an Gräben, Wegen, Rainen.
„ Tormentilla Sibth. Gemein in Wäldern, auf Haiden.
„ verna L. Gemein an Hügeln, Rainen u. s. f.
„ cinerea Chaix. Selten; auf dem Staffelberge.
„ alba L. selten; an lichten Waldstellen, Ebelsberg, Gereuther Wald.
„ Fragariastrum Ehrh. Nicht selten in lichten Wäldern, Gebüsch, Hecken; Bruderwald, Hauptsmoor, Hecken am Teufelsgraben, Altenburg, Zapfendorf.
Agrimonia Eupatoria L. Gemein an Hügeln, Hecken, lichten Waldstellen.
Rosa pimpinellifolia L. Sehr selten; auf dem Spitzelberg (wohl verwildert).
„ cinnamomea L. Nicht selten in Hecken; z. B. Altenburg, Aufseesshöflein, Hallstadt, Banz.
„ canina L. Gemein auf Hügeln, in Hecken u. s. f., in vielen Abarten.
„ rubiginosa L. Nicht häufig; z. B. auf dem Kreuzberge.
„ tomentosa Sm. Nicht selten in Hecken, an Waldrändern; z. B. Seelgässchen, Wildensorg, Höfen, Kreuzberg.
„ arvensis Huds. Nicht häufig in Wäldern; z. B. Michelsberger Wald.
„ gallica L. Nicht selten auf sonnigen Hügeln, in Gebüschen; z. B. Kreuzberg, Distelberg, Bruderwald, Michaelsberger Wald.

Sanguisorbeen.

Alchemilla vulgaris L. Gemein auf Wiesen, an Anhöhen.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sanguisorba officinalis L. Gemein auf Wiesen.
Poterium sanguisorba L. Gemein auf Wiesen, an Rainen.

Pomaceen.

Crataegus Oxyacantha L. Gemein in Hecken, Wäldern.
Cotoneaster vulgaris L. Selten auf Felsen der Jura-Kette; z. B. bei Hochstall, auf dem Kottigas.
*Mespilus germanica L. Angebaut.
*Cydonia vulgaris Pers. Angebaut.
*Pyrus Communis L. In Wäldern, vielfach kultivirt.
* „ Malus L. Wie voriges.
Sorbus domestica L. In Wäldern, besonders der Jurakette, jedoch sehr vereinzelt; kultivirt.
„ Aucuparia L. Wie voriger.
„ Aria Crantz. Nicht selten in Wäldern und auf Felsen der Jurakette.
„ torminalis L Nicht selten in allen Laubwäldern; z. B. im Michelsberger Walde.

Onagrarieae.

Epilobium angustifolium L. Ziemlich häufig auf lichten Waldstellen, Dämmen, Felsen; z. B. Hauptsmoor, Bruderwald, ganze Jurakette.
„ hirsutum L. Gemein an Ufern, Bächen u. s. f.
„ parviflorum Schreb. Wie voriges.
„ montanum L. Gemein an waldigen Orten, Hügeln.
„ palustre L. Nicht häufig; an Gräben, in Sümpfen; z. B. Aufseesshöfchen, Zentbechhofen.
„ tetragonum L. Nicht selten; an Gräben, Ufern, Bruderwald, Michaelsberger Wald, Hauptsmoor.
„ roseum L. Nicht selten an Gräben, Bächen; z. B. Hallstadt, Drosendorf, Giech, am Jura.
Oenothera biennis L. Gemein an Flussufern, Dämmen.
Circaea lutetiana L. In schattigen Wäldern nicht selten; z. B. Hauptsmoor, Stammberg, Giech.
„ intermedia Ehrh. Steigerwald (Kress).

Haloragеen.

Myriophyllum spicatum L. Nicht häufig in der Regnitz; z. B. am Milchhäuschen, Altwasser bei Bughof.

Callitrichineen.

Callitriche stagnalis Scop. Nicht häufig in Gräben; z. B. zwischen Forchheim und Reuth.
„ platicarpa Kütz. Nicht selten in stehenden Wässern.
„ verna Kütz. Ziemlich gemein in Gräben.
„ hamulata Kütz. Vermischt mit vorigen, jedoch seltner; z. B. in Gräben an der Breitenau.

Ceratophylleen.

Ceratophyllum demersum L. Ziemlich häufig in der Regnitz.

Lythrarieen.

Lythrum Salicaria L. Gemein an Ufern.
„ hyssopifolia L. Selten auf feuchten Plätzen; z. B. bei Zentbechhofen, Stiebarlimbach.
Peplis Portula L. Gemein an feuchten Orten in Wäldern; z. B. Bruderwald, Michaelsberger Wald, Aurach, Seehof, Gundelsheim.

Cucurbitaceen.

Bryonia dioica L. Nicht selten in Hecken.

Portulaceen.

Portulaca oleracea L. Nicht häufig auf sandigen Äckern und Wegen; z. B. am Haine, Galgenberg.
Montia minor Gmel. Nicht häufig; auf sandigen, feuchten Äckern und Wegen; z. B. am Bruderwalde, an den Nonnenweihern, bei Pommersfelden.
„ rivularis Gmel. Steigerwald (Kress).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Paronychieen.

Herniaria glabra L. Gemein auf sandigen Haiden, an Wegen.
,, hirsuta L. Sehr selten; auf Haideboden am Hauptsmoor.

Scleranthieen.

Scleranthus annuus L. Gemein auf sandigen Feldern, Triften, Rainen.
,, perennis L. Wie voriges; weniger gemein.

Crassulaceen.

Sedum maximum Sut. Gemein an steinigen Abhängen, Rainen, Waldrändern.
,, purpurascens Kch. Wie voriges, aber seltener; z. B. im Michaelsberger Walde, Bruderwalde, bei Zückshut.
,, villosum L. Steigerwald (Kress).
,, album L. Ziemlich häufig auf allen Felsen der Jurakette; z. B. Staffelberge, Stammberge, Giech.
,, acre L. Gemein auf sandigen Triften, Mauern, Felsen.
,, boloniense Lois. Wie voriges, aber seltener; z. B. im Eichenwäldchen, an der Breitenau.
,, reflexum L. Auf dürrem sandigen Boden, nicht selten; z. B. Eichenwäldchen, am Hauptsmoor, bei Weizendorf.
Sempervivum tectorum L. Verwildert auf Mauern; häufig angepflanzt auf Dächern.

Grossularieen.

Ribes Grossularia L. In Hecken und an Felsen ziemlich häufig; z. B. Staffelberg, Friesener Berge.
,, alpinum L. An Felsen, in Gebüschen, auf dem Kalke nicht selten; bei Giech, Friesener Berge, Streitberg.
* ,, nigrum L. Angebaut und hie und da verwildert.
* ,, rubrum L. Wie voriges.

Saxifrageen.

Saxifraga tridactylites L. Auf trocknen sonnigen Orten, auf Felsen, nicht selten; besonders auf dem Jura.
,, granulata L. Auf Wiesen, Rainen, an Waldrändern gemein.
Chrysosplenium alternifolium L. An feuchten waldigen Orten, Gräben selten; an Gräben zwischen heil. Grabe und der Breitenau; bei Giech.

Umbelliferen.

Hydrocotyle vulgaris L. Ziemlich selten; an Ufern der Teiche bei Zentbechhofen; tritt sehr häufig auf an den Teichen von Poppenwind und besonders dem Dechsendorfer Weiher in der Erlanger Flora.
Sanicula europaea L. In schattigen Laubwäldern, besonders auf Kalk nicht selten; z. B. Staffelberg, Stammberg, Geissberge.
Eryngium campestre L. Auf trocknen Boden im Eichenwäldchen sehr selten.
Cicuta virosa L. Selten in Sümpfen und Gräben; bei Zentbechhofen.
*Apium graveolens L. Häufig angebaut.
*Petroselinum sativum L. Häufig angebaut und verwildert an Wegen und auf Schutt.
Falcaria Rivini Hst. Auf Äckern und an Rainen häufig.
Aegopodium Podagraria L. In Laubwäldern, an Hecken und Zäunen gemein.
Carum Garvi L. Gemein auf Wiesen.
Pimpinella magna L. Auf Waldwiesen ziemlich häufig, besonders auf Kalk; z. B. Staffelberge, Friesener Berge, Kreuzberg, Michaelsberger Wald, Breitenau.
,, saxifraga L. Auf trocknen Triften, Hügeln und in Wäldern, gemein.
* ,, Anisum L. Häufig gebaut.
Berula angustifolia Kch. In Gräben und Bächen gemein.
Sium latifolium L. In stehenden Gewässern sehr selten; bei Zentbechhofen.
Bupleurum falcatum L. Häufig an sonnigen Anhöhen, Rainen, besonders auf Kalk.
,, longifolium L. An waldigen Abhängen des Kottigas sehr selten.
,, rotundifolium L. Gemein auf Äckern der Jurakette.
Oenanthe fistulosa L. Auf feuchten Wiesen und in Gräben im Aischgrunde, besonders bei Willersdorf; nicht gemein.
,, Phellandrium Lam. Gemein in Gräben, Sümpfen.
Aethusa Cynapium L. Auf Schutt, Gartenboden, an Zäunen; gemein.
*Foniculum officinale All. Angebaut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Seseli coloratum L. Auf lichten Waldstellen, Abhängen selten; z. B. Landsweide, Steigerwaldabhänge bei Lisberg.
Libanotis montana L. An waldigen Orten auf Kalk selten; bei Hochstall, Streitberg.
Silaus pratensis L. Gemein auf Wiesen, an Ufern.
Selinum carvifolia L. In Laubwäldern, an buschigen Abhängen ziemlich häufig; z. B. Kreuzberg, Bruderwald, Michelsberger Wald.
Angelica sylvestris L. Gemein auf feuchten Wiesen, an Gräben, Ufern.
Peucedanum Cervaria L. Gemein an Waldrändern, trocknen Hügeln; z. B. Kreuzberg, Michaelsberger Wald.
„ Oreoselinum L. Gemein auf trocknen Waldwiesen, Abhängen; z. B. Hauptsmoor, Michaelsberger Wald, Regnitzufer, Zückshut.
„ alsaticum L. Selten auf trocknen steinigen Orten der Landsweide.
Thysselinum palustre L. Auf sumpfigen Waldwiesen selten; bei Zentbechhofen, St. Johann, Hauptsmoor.
*Anethum graveolens L. Angebaut.
Pastinaca sativa L. Gemein auf trocknen Wiesen, Hügeln, Rainen.
Heracleum Sphondylium L. Gemein auf Wiesen, in lichten Wäldern.
Laserpitium latifolium L. Nicht selten auf steinigen Berghalden, im Gebüsch, besonders auf der Jurakette, Friesener-, Röschlauber-, Staffelberg; Kreuzberg.
„ pruthenicum L. Nicht häufig in feuchten Wäldern; Michaelsberger Wald, Mainberg.
Orlaya grandiflora Hoff. Selten auf Saatfeldern des Kautschenberges.
Daucus Carota L. Gemein auf Wiesen u. s. f.
Caucalis daucoides L. Gemein auf den Äckern der Jurakette.
Turgenia latifolia L. Nicht gemein auf den Äckern der Jurakette; z. B. bei Krögelhof, Ludwag.
Torilis Anthriscus L. Gemein an Zäunen, Hecken, auf Schutt.
Scandix pecten veneris L. Nicht selten auf Äckern der Jurakette, z. B. bei Friesen, Kälberberg, Krögelhof, auch Altenburg.
Anthriscus sylvestris L. Auf Wiesen, an Hecken, im Gebüsch gemein.
* „ Cerefolium L. Angebaut und verwildert.
Chaerophyllum temulum L. Gemein an Hecken, auf Schutt, im Gebüsch.
„ bulbosum L. Nicht selten in Gebüschen, an Ufern, lichten Wäldern.
Conium maculatum L. Ziemlich selten auf Schutt, an Mauern; Altenburg, Seehof, Banz, Giech.
*Coriandrum sativum L. Angebaut.

Araliaceen.

Hedera Helix L. Gemein in Wäldern, an Felsen, besonders der Jurakette; sehr schön und blühend; z. B. an den Röschlauber Bergen, Staffelbergen.

Corneen.

Cornus sanguinea L. Ziemlich verbreitet in Laubwäldern und Hecken.
* „ mas L. Häufig kultivirt.

Loranthaceen.

Viscum album L. Nicht selten auf Obstbäumen; z. B. am Rothhofe.

Caprifoliaceen.

Adoxa Moschatellina L. Nicht selten in schattigen Laubwäldern, Gebüschen, Hecken; z. B. Hain, Bruderwald, Bug.
Sambucus Ebulus L. Nicht selten auf Äckern und an Waldrändern der Jurakette; z. B. Geissfelder Berge, Friesen, Reissberge.
„ nigra L. Gemein in Hecken, Zäunen.
„ racemosa L. Nicht selten auf steinigen Abhängen, in Gehölzen, besonders auf Kalk; z. B. Friesener Berge, Staffelberge, Landsweide.
Viburnum Lantana L. Nicht selten in Laubwäldern, an Abhängen, besonders auf Kalk; z. B. Friesen, Geissfeld, Giech.
„ Opulus L. Ziemlich häufig an feuchten Waldstellen, Hecken, Bächen; z. B. Geissfelder Berge, Seehoflein.
Lonicera Periclymenum L. Selten; in Gebüschen und Hecken oberhalb Bug.
„ Xylosteum L. Gemein in Laubhölzern und Hecken.

Stellatae.

Sherardia arvensis L. Gemein auf Äckern.
Asperula arvensis L. Nicht häufig; auf Äckern der Jurakette; z. B. Stammberg, Friesener Berge, Kautschenberg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Asperula tinctoria L. Selten; Felsen bei Streitberg.
„ cynanchica L. Häufig auf Abhängen, Rainen.
„ odorata L. Häufig in Wäldern.
Galium Cruciata L. Nicht selten an Hecken, Wegerändern, im Gebüsche, besonders auf Kalk; z. B. Staffelberg, Banz, Vierzehn-Heiligen, Kottigas, Wunderburg.
„ tricorne With. Nicht gemein; auf Äckern, besonders des Kalkes; Staffelberg, Zeil, Zentbechhofen.
„ Aparine L. Gemein in Hecken, Zäunen, auf Äckern.
„ uliginosum L. Ziemlich häufig an Gräben und sumpfigen Stellen, besonders in Wäldern.
„ palustre L. Häufig an Gräben, Teichen, Ufern.
„ boreale L. Auf Waldwiesen, buschigen Abhängen; ziemlich selten; z. B. Landsweide, Staffelberg, Spitzelberg, Reundorf, Schlüsselau.
„ verum L. Häufig auf trocknen Wiesen, Abhängen.
„ sylvaticum L. Nicht selten in Wäldern und Gebüschen; z. B. Hauptsmoor, Michaelsberger Wald, Jurakette.
„ Mollugo L. Gemein an Wegen, Rainen, Hecken.
„ sylvestre Pall. Nicht selten auf Haiden, in Wäldern; z. B. an der Breitenau, Leinpfad, Michaelsberger Wald.

Valerianeen.

Valeriana officinalis L. Gemein an Hügeln, in Gebüschen, an Ufern.
„ exaltata Mik. Selten an Ufern, feuchten Waldstellen; z. B. am Hain, ober Bughof, Hauptsmoor.
„ dioica L. Auf feuchten sumpfigen Wiesen häufig; z. B. im Hauptsmoor, bei St. Johann.
Valerianella olitoria Poll. Nicht selten auf Äckern.
„ Morisonii DC. Gemein auf Äckern; β. lasiocarpa DC. Auf Äckern am Nonnenweiher.
„ Auricula L. Weniger häufig auf Äckern, z. B. am Michaelsberger Walde, Hauptsmoor, Gundelsheim.

Dipsaceen.

Dipsacus sylvestris L. Ziemlich häufig an Strassen, Gräben.
* „ Fullonum L. Cultivirt.
„ pilosus L. Selten an Ufern, in Gesträuchen, am Bache ober Litzendorf.
Knautia sylvatica L. Selten; im Michaelsberger Walde.
„ arvensis Coult. Gemein auf Wiesen, an Rainen.
Succisa pratensis Mch. Häufig auf feuchten Wiesen, an Rainen, in Wäldern.
Scabiosa Columbaria L. Gemein auf Wiesen, Hügeln.
„ suaveolens Df. Selten auf trocknen Abhängen des Kreuzberges und der Landsweide.

Compositen.

Eupatorium cannabinum L. Häufig an Ufern, Gräben, im Gebüsche.
Tussilago Farfara L. Gemein auf feuchten, thonigen Äckern, an Gräben.
Petasites vulgaris Gärtn. Nicht häufig, auf feuchten Wiesen, an Ufern; z. B. bei Staffelstein, Seigendorf, Forchheim.
Linosyris vulgaris Cass. Selten, auf trocknen Anhöhen bei Schmachtenberg.
Aster Amellus L. Nicht häufig; auf trocknen Wiesen und Abhängen der Geissberge.
„ salignus W. An Flussufern und Gräben selten; z. B. an der Regnitz nach Bug, am Aufseesshöfchen.
Bellis perennis L. Gemein auf Wiesen und Rainen.
Erigeron canadensis L. Gemein auf Äckern, wüsten Plätzen.
„ acris L. Nicht selten auf Haiden, trocknen Hügeln.
Solidago Virga aurea L. Gemein auf Abhängen, lichten Waldstellen.
Buphthalmeum salicifolium L. An sonnigen Abhängen bei Streitberg.
Inula salicina L. Häufig auf lichten Waldstellen, Waldrändern, buschigen Abhängen.
„ hirta L. Selten auf sonnigen Hügeln; z. B. Ebelsberg, Spitzelberg.
„ Conyza L. Nicht selten auf dürren Bergabhängen, Waldblösen; z. B. Kreuzberg, Reissberg u. s. w.
„ Britanica L. Selten; an feuchten Stellen am Fusse des Kreuzberges, in Hallstadt.
„ Helenium L. Verwildert auf feuchten Wiesen bei Zentbechhofen.
Pulicaria vulgaris Gärtn. Nicht selten auf feuchten Waiden, an Ufern; z. B. bei Bischberg, Bug, Frensdorf.
Bidens tripartitia L. Häufig an sumpfigen Orten, Gräben, Ufern.
„ cernua L. Ziemlich häufig an Orten wie vorige.
Filago germanica L. Nicht häufig auf Äckern; z. B. bei Aurach, an den Nonnenweihern, zwischen Mühlendorf und Kreuzschuh.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Filago arvensis L. Gemein auf Äckern, Haiden.
„ minima Fries. Gemein auf Sand- und Haideboden.
Gnaphalium sylvaticum L. Nicht selten in Nadelwäldern; z. B. im Hauptsmoore.
„ uliginosum L. Ziemlich häufig auf feuchten Äckern, überschwemmten Boden.
„ luteo-album L. Selten; auf sandigen Orten bei den Nonnenweihern.
„ dioicum L. Gemein auf Waldtriften, Haideboden.
Helichrysum arenarium Gärtn. Gemein auf Sandboden und Haiden.
Artemisia Absinthium L. Auf steinigen Abhängen bei Streitberg.
„ campestris L. Gemein an Rainen, Hügeln, Wegen, besonders auf Sand.
„ vulgaris L. Gemein an Wegen, Ufern.
Tanacetum vulgare L. Gemein an Ufern, Wegen.
Achillea Ptarmica L. Nicht selten an Ufern, Gräben, feuchten Waldstellen.
„ Millefolium L. Gemein auf Wiesen, an Wegen und Rainen.
Anthemis tinctoria L. Häufig an Abhängen, Rainen, besonders auf Kalk.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern.
„ Cotula L. Gemein auf Schutt, an Wegen und Gräben.
Matricaria Chamomilla L. Gemein auf Äckern.
Tripleusospermum inodorum Schultz. Gemein auf Schutt, Äckern, an Wegen.
Chrysanthemum Leucanthemum L. Auf Wiesen, Anhöhen gemein.
„ Parthenium Pers. An Hecken, auf Schutt, Mauern, besonders in Dörfern; z. B. in Drossdorf, Tütschengreuth, Weizendorf.
„ corymbosum L. An bergigen, waldigen Orten, besonders auf Kalk, nicht selten; z. B. Friesener Berge, Kreuzberg.
Doronicum Pardalianches L. Selten auf den waldigen Abhängen des Röschlauber Berges; bei Würgau.
Arnica montana L. Steigerwald (Kress).
Cineraria spathulaefolia Gmel. In Laubwäldern; nicht häufig; Bruderwald, Kreuzberg.
Senecio vulgaris L. Gemein auf cultivirtem und uncultivirtem Lande.
„ viscosus L. An Ufern, auf Waldblössen, Schutt, nicht selten; z. B. Regnitzufer bei Eichenwäldchen, Elmerspitze.
„ sylvaticus L. Auf sandigem Waldboden; nicht häufig; Hauptsmoor, Michaelsberger Wald.
„ erucifolius L. Ziemlich häufig an Rainen, Abhängen, in Wäldern.
„ Jacobaea L. Gemein an Hügeln, Hecken, Wegen, Rainen.
„ aquaticus Huds. Selten, auf feuchten Wiesen am Fusse des Stammberges.
„ nemorensis L. Ziemlich häufig in Bergwäldern; z. B. Kreuzberg, Friesener Berge, Staffelberge.
Calendula arvensis L. In Weinbergen am Kreuzberge selten.
Echinops sphaerocephalus L. Verwildert auf Schutthalden und Abhängen der Altenburg.
Cirsium lanceolatum L. Gemein an Hügeln, Rainen, Schutt.
„ eriophorum Scop. Nicht selten auf den Bergen und trockenen Abhängen der Jurakette; z. B. Friesener Berge, Giech, Staffelberge.
„ palustre Scop Gemein auf feuchten Wiesen und in Wäldern.
„ canum MB. Selten; bei Burgwindheim (Kress).
„ oleraceum Scop. Gemein auf feuchten Wiesen.
„ acaule All. Gemein auf trockenen Hügeln und Rainen.
„ arvense Scop. Gemein auf Äckern.
Carduus acanthoides L. Ziemlich häufig an Hügeln, Wegen, Mauern.
„ crispus L. Gemein an Wegen, Ufern.
„ defloratus L. Selten; an steinigen, buschigen Orten auf Kalk; z. B. Hochstall, Streitberg.
„ nutans L. Gemein auf Triften, an Wegen, Ufern.
Onopordum Acanthium L. Gemein an Wegen, auf Schutt.
Lappa major Gärt. Hie und da an Wegen und Ufern.
„ minor L. Ziemlich häufig auf Schutt, an Wegen und Dämmen.
„ tomentosa Lk. Häufig an Orten wie vorige.
Carlina vulgaris L. Gemein an Abhängen, trockenen Waldstellen, besonders auf Kalk.
Serratula tinctoria L. Auf Waldwiesen, in Laubwäldern; nicht selten; z. B. Michaelsberger Wald, Bruderwald.
Centaurea Jacea L. Gemein auf trockenen Hügeln, Wiesen, Rainen.
„ phrygia L. Steigerwald (Kress).
„ montana L. Nicht häufig in Wäldern; z. B. Bruderwald, Michaelsberger Wald.
„ Cyanus L. Unter dem Getreide gemein.
„ Scabiosa L. Auf trockenen Hügeln, Brachäckern, Rainen; häufig auf Kalkboden.
Lapsana communis L. Gemein auf Äckern, Schutt, in Gehüschen.
Arnoseris pusilla Gärtn. Nicht selten auf sandigen Äckern; z. B. im Aischgrunde, bei Schlüsselau, Reundorf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Cichorium Intybus L. Gemein an Wegen und Rainen.
* „ Endivia L. Cultivirt.
Leontodon autumnalis L. Gemein auf Wiesen, Triften, Rainen.
„ hastilis L. Gemein an Abhängen, Waldrändern.
Picris hieracioides L. Gemein an Rainen, Hecken, Abhängen.
Helminthia echioides L. Selten auf trockenen sonnigen Abhängen und Weinbergen bei Dörfleins.
Tragopogon major Jacq. Selten auf sonnigen Hügeln bei Zeil, Ebelsbach.
„ pratensis L. Gemein auf Wiesen, Rainen.
Scorzonera humilis L. Nicht häufig auf feuchten Wiesen im Bruderwalde, auf dem Kreuzberge, zwischen Hummelmarter und Trosendorf.
* „ hispanica L. Cultivirt.
Hypochoeris glabra L. Nicht häufig; auf sandigen Äckern bei Strullendorf, Seehöflein, Pettstadt, am Sendelbache.
„ radicata L. Gemein an Rainen, Waldrändern.
„ maculata L. Selten; in Laubwäldern; bei Trabelsdorf, Gereuther Berge.
Taraxacum officinale Wigg. Gemein auf Wiesen, Rainen u. s. w.
Chondrilla juncea L. Selten auf sandigen Rainen und Äckern; z. B. am Galgenberge, bei Stiebarlimbach.
Prenanthes purpurea L. Hie und da in Laubwäldern; z. B. Bruderwald, Friesener Berge, bei Melkendorf.
*Lactuca sativa L. Cultivirt.
„ Scariola L. An Dämmen, Rainen; z. B. Leinpfad; bei Hallstadt an der Überfahrt, Geissfeld, Altenburg.
„ muralis Fres. Häufig in Wäldern, auf Mauern und Felsen.
Sonchus eleraceus L. Gemein auf Äckern, Schutt, Gartenland.
„ asper L. Wie voriger.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern.
Crepis praemorsa Tsch. Im Gebüsche, an Waldrändern; z. B. Bruderwald, Kreuzberg.
„ biennis L. Gemein auf Wiesen, Rainen.
„ tectorum L. Selten auf Äckern und Mauern; z. B. auf den Mauern im Letzengässchen, ober Bug auf Äckern, bei Staffelbach.
„ virens Vill. Gemein auf Äckern, Triften, Rainen.
„ paludosa Mch. Nicht häufig; auf feuchten Wiesen; z. B. an der Breitenau, am Stocksee, Bruderwald, Zentbechhofen, Staffelbach.
Hieracium Pilosella L. Gemein auf Triften, Rainen.
„ Auricula L. Wie voriges.
„ praealtum Kch. Nicht selten; auf Anhöhen, Rainen, Äckern; z. B. Staffelberg, Distelberg, Spitzelberg.
„ Nestleri Vill. Selten; an Rainen am Leinpfade.
„ pratense Tsch. Steigerwald (Kress).
„ vulgatum Kch. Gemein an Waldrändern, lichten Waldstellen, im Gebüsche.
„ murorum L. Gemein an Orten wie voriges.
„ Schmidtii Tsch. Selten an Felsen des Staffelberges.
„ boreale Fries. Nicht selten in Laubwäldern; z. B. Bruderwald, Michaelsberger Wald, Zückshut.
„ rigidum Hart. Nicht selten in Wäldern, wie voriges.
„ umbellatum L. Ziemlich häufig, an Waldrändern, Rainen.
Xanthium strumarium L. Nicht häufig auf Schutt, an Wegen, Wunderburg, Zeil.

Campanulaceen.

Jasione montana L. Nicht selten, auf Haideboden, trockenen sandigen Hügeln; z. B. am Galgenberge, Hauptsmoor, im Bruderwald, auf dem Kreuzberge.
Phyteuma orbiculare L. Im Steigerwald (Kress).
„ nigrum L. Nicht häufig; an grasigen Stellen in Wäldern; z. B. im Michaelsberger Walde.
„ spicatum L. Ziemlich häufig in Wäldern; z. B, Michaelsberger-, Bruderwald, Altenburg.
Campanula rotundifolia L. Gemein an trockenen, grasigen Orten, Rainen u. s. f.
„ rapunculoides L. Gemein an Hügeln, Rainen, Hecken.
„ Trachelium L. Ziemlich häufig in Wäldern, Gebüschen, Hecken.
„ patula L. Gemein auf Wiesen, Rainen, in Wäldern.
„ Rapunculus L. Nicht selten auf trockenen Hügeln, Rainen; z. B. bei Bug, Höfen, Waizendorf.
„ persicifolia L. Ziemlich häufig in Laubwäldern, Gebüschen, auf Rainen.
„ Cervicaria L. Hie und da an buschigen Abhängen, in Laubwäldern; z. B. auf dem Kreuzberge, Berg bei Kreuzschuh, im Bruderwalde.
„ glomerata L. Nicht selten an buschigen Anhöhen, Waldrändern, Wiesen; z. B. Kreuzberg, Berge ober Bug, Michaelsberger Wald, Nonnenweiher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Specularia Speculum DC. Auf Getreidefeldern der Kalkformation nicht selten; z. B. Staffelstein, Krögelhof, Streitberg.

Vaccinieen.

Vaccinium Myrtillus L. In Wäldern und auf Haiden gemein.
„ Vitis idaea L. In Wäldern nicht selten; z. B. Hauptsmoor.
„ Oxycoccos L. Auf Moorwiesen zwischen Sphagnum, selten; z. B. Hauptsmoor, Zentbechhofen.

Ericineen.

Calluna vulgaris Salisb. Sehr gemein auf Haiden, in Wäldern.

Pyrolaceen.

Pyrola rotundifolia L. In Laubwäldern, nicht selten; z. B. Hauptsmoor, Bruder-, Michaelsberger Wald, Altenburg.
„ chlorantha L. Im Steigerwalde (Kress).
„ minor L. In Wäldern hie und da; z. B. Hauptsmoor, Distelberg.
„ secunda L. In Wäldern nicht selten; z. B. Michaelsberger Wald.
„ uniflora L. Schattige feuchte Waldstellen im Hauptsmoor; selten.
„ umbellata L. Selten im Nadelwald bei Melkendorf.
Monotropa Hypopitys L. In Wäldern nicht selten; z. B. Bruderwald, Hauptsmoor, Wald bei Aurach und Birkach.

Oleaceen.

Ligustrum vulgare L. Gemein in Hecken, an Waldrändern.
Fraxinus excelsior L. Nicht selten in Wäldern der Jurakette.
Syringa vulgaris L. Häufig verwildert und angepflanzt, in Hecken und Zäunen.

Asclepiadeen.

Cynanchum Vincetoxicum RBr. Ziemlich häufig an bergigen, steinigen Orten und Waldrändern; z. B. Altenburg, Bruderwald.

Apocyneen.

Vinca minor L. Häufig in Laubwäldern, Gehölzen, an Hecken.

Gentianeen.

Menyanthes trifoliata L. Nicht häufig; auf sumpfigen, moorigen Wiesen; z. B. an der Breitenau, Aufseesshöflein, Zentbechhofen, Pommersfelden.
Gentiana cruciata L. Nicht selten an sonnigen buschigen Anhöhen, an Waldrändern; z. B. auf dem Kreuzberge, Staffelberge, Geissfeld, Hauptsmoor.
„ verna L. Selten auf feuchten Wiesen im Aurachgrunde.
„ germanica Willd. Auf feuchten Waldwiesen, Abhängen, besonders der Jurakette, hie und da; z. B. Giech, Geissfelder Berge, Herzogenreuth.
„ ciliata L. Nicht selten auf Bergabhängen besonders des Kalkes; Giech, Geissfelder Berge, Altenburg.
Erythraea Centaurium L. Gemein auf feuchten Wiesen, Triften, im Gebüsche.
„ pulchella Fries. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, selten; z. B. Kreuzberg, Hauptsmoor.

Convolvulaceen.

Convolvulus sepium L. Nicht selten in Hecken, Vorhölzern.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern, an Wegen.
Cuscuta europaea L. Hie und da an Nesseln, Hopfen; z. B. unweit der Breitenau an Gräben und Hecken.
„ Epithymum L. Hie und da; z. B. in grossen Massen auf Luzernfeldern an der Altenburg, bei St. Johann, Zentbechhofen.
„ Epilinum Weihe. Bei Ebrach (Kress).
„ hassiaca Pfeiff. Steigerwald (Kress).
„ Trifolii Bbgton. Steigerwald (Kress).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Boragineen.

Echinospermum Lappula L. Auf Schutt, an Mauern, selten; früher hinter dem Seehof bei Memmelsdorf.
Cynoglossum officinale L. An Bergabhängen, Wegen, Schutt, besonders auf Kalk, nicht selten.
*Borago officinalis L. Auf Gartenboden hie und da verwildert.
Anchusa officinalis L. An Flussufern, auf sandigen Triften gemein.
Lycopsis arvensis L. Ziemlich häufig auf Feldern und Sandboden.
Symphytum offizinale L. An Ufern, im Gebüsche, an Gräben, häufig.
Echium vulgare L. An Wegen, auf trocknen Wiesen, gemein.
Pulmonaria officinalis L. In Laubwäldern, schattigen Hecken, ziemlich häufig.
„ azurea Bess. An Bergabhängen zwischen Gebüsch selten; z. B. Spitzelberg, Landsweide.
Lithospermum officinale L. Selten, an der Ueberfahrt nach Bug.
„ arvense L. Gemein auf Äckern.
Myosotis palustris L. Gemein an Bächen und Gräben.
„ caespitosa Sch. Selten an Bächen und Gräben; z. B. Michaelsberger Wald, Bruderwald.
„ sylvatica Hoffm. In lichten Wäldern, nicht häufig; Bruderwald, Michaelsberger Wald.
„ intermedia Link. Gemein auf Feldern, an Wegen.
„ hispida Schl. An sonnigen Hügeln und Rainen, gemein.
„ versicolor Pers. Ziemlich häufig auf Sandäckern, an Wäldern; z. B. Aufseesshöfchen, Hauptsmoor, Bruderwald.
„ stricta Lk. Gemein auf Äckern.

Solaneen.

Solanum nigrum L. Gemein an Wegen, Zäunen, auf Schutt.
„ Dulcamara L. Häufig an Flussufern, in Gebüschen.
„ tuberosum L. Allgemein angebaut.
Physalis Alkekengi L. Auf steinigen Anhöhen, im Gebüsche nicht selten auf der Jurakette; z. B. bei Tiefenellern, auf den Geissbergen, bei Hochstall.
Atropa Belladonna L. In Wäldern, selten; z. B. Stammberg, Hauptsmoor.
Hyoscyamus niger L. Häufig an Wegen, Mauern, auf Schutt.
Datura Stramonium L. Auf Schutt, an Wegen und Ufern, hie und da.

Verbasceen.

Verbascum Schraderi Mey. Nicht selten auf Anhöhen, Felsen, besonders des Kalkes; z. B. bei Giech, Tiefenellern.
„ thapsiforme Schr. Nicht selten an sandigen Ufern, trocknen Anhöhen; z. B. an der Regnitz, bei Kreuzschuh, Friesen.
„ Lychnitis L. Gemein an Abhängen und Wegen.
„ nigrum L. Wie Voriges.
„ Blattaria L. Selten auf trocknen Wiesen, am Eichenwäldchen.
Scrophularia nodosa L. Gemein an feuchten Waldstellen und Ufern.
„ Ehrharti Stev. Ziemlich häufig an Ufern der Bäche, Gräben und Flüsse.
„ Neesii Wirtg. Selten an Ufern; z. B. des Stocksee's, der Regnitz.

Antirrhineen.

Digitalis grandiflora Lam. Nicht selten an buschigen Abhängen, in Laubwäldern; z. B. Kreuzberg, Landsweide, Bruderwald, nach Viereth, Leinpfad nach Bug u. s. w.
Antirrhinum Orontium L. Nicht selten auf Äckern und Gemüsefeldern.
Linaria Cymbalaria Mill. An Mauern selten; z. B. in der Stadt hie und da an feuchten Mauern, Altenburg.
„ Elatine Mill. Nicht selten auf Äckern mit Lehmboden; z. B. Altenburg, Wildensorg.
„ spuria Mill. Selten auf sandigen Äckern, Gundelsheim, Ketschendorfer Berge.
„ minor Desf. Gemein auf Äckern, sandigen Ufern.
„ arvensis Df. Selten auf sandigen Äckern; z. B. in der Gärtnerei hinter dem Eisenbahnhofe.
„ vulgaris Mill. Gemein an Wegen, auf Äckern.
Veronica scutellata L. Ziemlich häufig an Bächen und Gräben; z. B. Breitenau, Nonnenweiher.
„ Anagallis L. Gemein in Gräben und Bächen.
„ Beccabunga L. Wie vorige.
„ Chamaedrys L. Gemein an Rainen, Hecken, Anhöhen.
„ montana L. Steigerwald (Kress).
„ officinalis L. Gemein in Wäldern, an Waldrändern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Veronica prostrata L. Hie und da auf trockenen Haiden, Waldwiesen; z. B. im und am Hauptsmoor.
„ latifolia L. Gemein an Anhöhen, Rainen, Hecken.
„ serpyllifolia L. Gemein auf feuchten Wiesen, an Gräben.
„ arvensis L. Gemein auf Äckern.
„ verna L. Nicht häufig auf sandigen Triften, Waldrändern; z. B. Eichenwäldchen, Hauptsmoor.
„ triphyllos L. Gemein in den Saaten.
„ praecox All. Selten, auf Äckern; z. B. bei Kreuzschuh, Kautschenberg.
„ agrestis L. Gemein auf Äckern.
„ polita Fries. Hie und da auf Äckern; z. B. am Fusse der Altenburg.
„ Buxbaumii Ten. Selten, auf Äckern und in Gärten; z. B. Aufseesshöfchen, Fuss der Altenburg.
„ hederifolia L. Gemein auf den Äckern.
Limosella aquatica L. Hie und da an Gräben; z. B. zwischen Bug und Bruderwald.

Orobanchcen.

Orobanche Epithymum DC. Selten; auf Thymus Serpyllum am Kottigas; Steigerwald (Kress).
„ Galii Duby. Hie und da auf Galium Mollugo; z. B. auf den trockenen Anhöhen der Jurakette bei Friesen, Hochstall, Staffelberg.
„ rubens L. Nicht selten; wie vorige; z. B. Reissberg, Senftenberg, Eichenwäldchen.
Lathraea Squamaria L. Selten in Laubwäldern, an Wurzeln der Buchen; z. B. Geissberge (Pr. Hoffmann), Bruderwald, Röschlauber Berge.

Rhinanthaceen.

Melampyrum cristatum L. Hie und da in Äckern, an Waldrändern; z. B. Bruderwald, Kreuzberg.
„ arvense L. Gemein in Äckern.
„ nemorosum L. Nicht selten in Wäldern der Jurakette; Amlingstadt, Friesen, Melkendorf, Lohndorf.
„ pratense L. Gemein in Wäldern und auf lichten Waldstellen.
Pedicularis palustris L. Ziemlich häufig auf feuchten Wegen, in Sümpfen; z. B. Seehöflein, Aufseeshöflein, Breitenau, Hauptsmoor, Nonnenweiher.
„ sylvatica L. Nicht gemein; an Waldrändern und auf feuchten Wiesen; besonders im Hauptsmoor, Michaelsberger Walde.
Rhinanthus minor Ehrh. Gemein auf Wiesen.
„ major Ehrh. Wie voriger.
„ Alectorolophus Poll. Auf feuchten Wiesen und Äckern, weniger häufig; z. B. bei Höfen, Altenburg.
Euphrasia officinalis L. Gemein auf waldigen Triften, Wiesen und Haiden.
„ Odontites L. Ziemlich häufig auf feuchten Äckern.

Labiaten.

Mentha sylvestris L. Gemein an Ufern, in feuchten Gebüschen.
„ nepetoides Lej. Selten an Gräben bei der Breitenau.
„ aquatica L. Gemein an Gräben und Ufern.
„ sativa L. Wie vorige.
„ arvensis L. Gemein an feuchten Orten, Äckern, Gräben, Ufern.
Lycopus europaeus L. Häufig an Ufern, feuchten Waldstellen; z. B. Hauptsmoor, Bruderwald, Michaelsberger Wald.
Salvia pratensis L. Gemein an Rainen, auf Wiesen.
„ sylvestris L. Steigerwald (Kress).
„ verticillata L. Selten an Dämmen des Leinpfades nach Bug.
Origanum vulgare L. Gemein an Abhängen, in Gebüschen, Hecken.
Thymus Serpyllum L. Gemein an trockenen Rainen, auf Triften und Haiden.
Calamintha Acinos Clairv. Nicht selten auf steinigen Geröllabhängen, Haiden; z. B. am Hauptsmoor, Stammberg, Friesen.
Clinopodium vulgare L. Gemein an Hecken und Waldrändern.
Nepeta Cataria L. Hie und da auf Schutt, an Wegen; z. B. Wunderburg, Geissfeld, Bössenbechhofen.
Glechoma hederacea L. Gemein auf Äckern, in Wäldern und Hecken.
Lamium amplexicaule L. Gemein auf Äckern.
„ purpureum L. Gemein an Wegen, auf Schutt.
„ maculatum L. Gemein an Hecken, in Laubwäldern.
„ album L. Wie vorige.
Galeobdolon luteum Huds. Nicht selten an Waldrändern, lichten Waldstellen, Zäunen.

©Naturwissenschaftlich-Medizinischer Verein in Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Galeopsis latifolia Hoffm. Auf Äckern, besonders des Sandbodens gemein.
„ angustifolia Ehrh. Auf trockenen steinigen Äckern des Kalkes häufig.
„ Tetrahit L. Gemein auf Äckern, Schutt.
„ bifida Bghs. Nicht selten an Wegen, auf Waldblosen; z. B. im Hauptsmoor.
„ pubescens Bess. An Wegen, auf Schutt in Dörfern nicht selten; z. B. Bug, Wunderburg, Strullendorf, Rossdorf, Zückshut, Greuth.
Stachys germanica L. Hie und da an steinigen Anhöhen, auf Äckern der Jurakette; z. B. Reissberg, Tiefenellern, Streitberg.
„ sylvatica L. Gemein an feuchten Waldstellen, in lichten Gebüschen.
„ palustris L. Häufig an Gräben, Bächen, Flussufern.
„ annua L. Nicht selten auf Äckern der Jurakette; z. B. Stammberg, Reissberg, Ludwag.
„ recta L. Gemein auf trockenen Wiesen.
„ arvensis L. Nicht häufig auf feuchten Äckern; z. B. Wildensorg, Nonnenweiher.
Sideritis montana L. Steigerwald (Kress).
Betonica officinalis L. Trockene Wiesen, an Rainen, Waldrändern, gemein.
Marrubium vulgare L. Selten an Mauern und Strassen; Wunderburg, Geissfeld.
Ballota nigra L. Gemein auf Schutt, an Zäunen und Wegen.
Leonurus Cardiaca L. Ziemlich gemein auf Schutt, an Wegen und Mauern, besonders in den Dörfern.
Scutellaria galericulata L. An feuchten waldigen Orten, Gräben, Teichen nicht selten; z. B. Hain, Seehof, Hauptsmoor, Zentbechhofen.
Prunella vulgaris L. Auf Wiesen und Triften gemein.
„ grandiflora L. Auf trockenen Wiesen, Abhängen der Jurakette häufig.
„ alba L. Sonnige Raine selten; Streitberg, Steigerwald (Kress).
Ajuga reptans L. Gemein auf Wiesen.
„ genevensis L. Gemein auf Äckern, Rainen, trockenen Abhängen.
„ Chamaepitys Schreb. Hie und da auf Äckern des Jura; z. B. Staffelberge, Krögelhof, Friesener Berge.
Teucrium Botrys L. Gemein auf den Äckern des Jurakalkes.
„ Scordium L. Selten an Gräben bei Zentbechhofen.

Verbenaceen.

Verbena officinalis L. Gemein an Wegen, auf Schutt, besonders in den Dörfern des Aischgrundes.

Lentibularieen.

Utricularia vulgaris L. Selten in Gräben an der Breitenau und im Hauptsmoor.

Primulaceen.

Lysimachia vulgaris L. Gemein an Ufern, feuchten Orten.
„ Nummularia L. Gemein an feuchten Orten, Gräben, Sümpfen.
Anagallis arvensis L. Gemein auf Äckern.
„ coerulea Schreb. Hie und da auf Äckern des Jura; z. B. Krögelhof, Reissberg.
Centunculus minimus L. Selten an feuchten Waldstellen, auf feuchten Äckern; z. B. im Bruderwalde, an den Nonnenweihern, bei Wildensorg.
Primula elatior Jacq. Gemein auf Waldwiesen; z. B. Bruderwald, Amlingstadt.
„ officinalis Jacq. Gemein auf Wiesen.
Hottonia palustris L. Selten in Altwassern der Regnitz zwischen Bug und Strullendorf.

Globularieen.

Globularia vulgaris L. Selten an trockenen grasigen Abhängen bei Streitberg und Muggendorf.

Plumbagineen.

Statice elongata Hoffm. Gemein auf Hügeln, sonnigen Wiesen und Triften.

Plantagineen.

Plantago major L Gemein auf Wiesen, Triften, an Wegen.
„ media L. Wie vorige.
„ lanceolata L. Wie vorige.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Amaranthaceen.

Amaranthus Blitum L. Nicht häufig an Wegen, auf Schutt und Äckern; Wunderburg, Weide, Teufelsgraben.
„ retroflexus L. Nicht selten; Wunderburg, Eisenbahnhof, Strullendorf.

Chenopodeen.

Polycnemum arvense L. Auf sandigen Äckern selten; bei Staffelberg, Ebelsbach.
Chenopodium hybridum L. Gemein auf Schutt, an Zäunen und Hecken.
„ urbicum L. Selten an Dämmen bei Zeil, Staffelbach.
„ murale L. Gemein auf Schutt, an Wegen.
„ album L. Wie voriges.
„ opulifolium L. Wie voriges, doch weniger häufig.
„ polyspermum L. Gemein auf Äckern, an Wegen.
„ Vulvaria L. Nicht selten an Mauern und Wegen.
Blitum bonus Henricus L. Gemein auf Schutt, an Wegen und Zäunen.
„ glaucum Kch. Wie voriges.
„ rubrum Rbch. Nicht selten an Ufern, Wegen, auf Schutt.
*Beta vulgaris L. Angebaut.
*Spinacia oleracea Mch. Angebaut.
* „ inermis Mch. Angebaut.
*Atriplex hortensis L. Angebaut und hie und da verwildert.
„ patula L. Gemein an Wegen und auf Schutt.
„ latifolia Whlb. Wie vorige.

Polygoneen.

Rumex maritimus L. Nicht selten an Gräben, Ufern, Teichen; z. B. Leinpfad, Aufseesshöflein, Breitenau, Wildensorg etc.
„ palustris L. Selten; an Gräben am Rande des Hauptsmoors; Aufseesshöflein.
„ conglomeratus Murr. Gemein in Gräben, an Ufern, auf Angern.
„ sanguineus L. Nicht häufig an feuchten, schattigen Orten; z. B. Hauptsmoor, Michaelsberger Wald.
„ obtusifolius L. Gemein an Wegen, Gräben, Schutt.
„ pratensis Mert. Selten auf Waldwiesen im Hauptsmoor, am Leinpfad nach Bug.
„ crispus L. Gemein an Gräben, Ufern, Rainen.
„ Hydrolapathum Huds. Nicht häufig; an Ufern, Sümpfen; z. B. am Leinpfade nach Bug, Aufseesshöflein, Breitenau.
„ maximus Schreb. An Ufern, auf sumpfigen Wiesen, selten; z. B. am Leinpfade, bei St. Johann.
„ aquaticus L. Nicht selten an Ufern des Maines und der Regnitz; z. B. am Leinpfade, bei Dörfleins.
„ acetosa L. Gemein auf Wiesen, Triften.
„ Acetosella L. Wie voriger, besonders auf Äckern.
Polygonum Bistorta L. Selten auf feuchten Wiesen am Hauptsmoor, der Breitenau.
„ Amphibium L. Ziemlich häufig in stehenden Gewässern; z. B. der Breitenau.
„ lapathifolium L. Auf feuchten Äckern, sandigen Ufern, Schutt; gemein.
„ Persicaria L. Wie vorige.
„ Hydropiper L. Nicht selten in Gräben, an feuchten Waldstellen.
„ minus Huds. Wie voriges.
„ aviculare L. Gemein an Wegen.
„ Convolvulus L. Gemein auf Äckern.
„ dumetorum L. Gemein in Hecken, Gebüschen.
* „ Fagopyrum L. Angebaut auf sandigen Äckern.

Thymeleen.

Passerina annua L. Selten auf Äckern des Jurakalkes; zwischen den Staffelbergen, auf dem Kautschenberge.
Daphne Mezereum L. Nicht selten in Laubwäldern, Vorhölzern.

Santaleen.

Thesium montanum Ehrh. Hie und da an Abhängen, Waldrändern; z. B. auf dem Distelberge, Bruderwalde.
„ intermedium Schrad. Ziemlich häufig an Abhängen, grasigen Hügeln; z. B. Kreuzberg, Bruderwald.
„ alpinum L. Selten auf trockenen Haiden am Hauptsmoor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Aristolochieen.

Aristolochia Clematitis L. Hie und da in Weinbergen, an Wegen und Zäunen; z. B. bei Wildensorg, Obergereuth, Willersdorf.
Asarum europaeum L. Gemein in Hecken, Laubwäldern.

Euphorbiaceen.

Euphorbia Helioscopia L. Gemein auf Äckern und Schutt.
„ platyphylla L. Ziemlich häufig an Wegen, Gräben, auf Äckern.
„ Cyparissias L. Gemein auf sandigen Triften, an Wegen, Ufern, Rainen.
„ Peplus L. Gemein auf Äckern, Gartenland.
„ exigua L. Gemein auf Äckern.
Mercurialis perennis L. Nicht selten in Laubwäldern, Hecken; z. B. an der Altenburg, auf der Jurakette, Bruderwald.
„ annua L. Nicht gemein; auf Schutt, an Wegen; z. B. an dem schwarzem Wasser, in der Weide.

Urticeen.

Urtica urens L. Gemein auf Schutt, an Wegen.
„ dioica L. Gemein an Hecken, Ufern, Wegen.
Parietaria erecta Mk. Selten an Mauern, auf Schutt; in der Wunderburg, auf der Altenburg.
*Cannabis sativa L. Angebaut.
Humulus Lupulus L. Nicht selten in Hecken, Vorhölzern; sehr häufig angebaut.
Ulmus campestris L. Nicht selten in Laubwäldern; z. B. auf der Jurakette; häufig angepflanzt.
„ effusa L. Selten auf den Friesener Bergen; auch angepflanzt.
*Juglans regia L. Angepflanzt.

Cupuliferen.

Fagus sylvatica L. Gemein in den Laubwäldern.
Quercus sessiliflora Sm. Gemein in Laubwäldern.
„ pedunculata Ehrh. Wie vorige, doch weniger häufig.
Coryllus Avellana L. Gemein in Wäldern, Hecken.
Carpinus Betulus L. Gemein in Laubwäldern, Hecken.

Salicineen.

Salix fragilis L. Nicht gemein; an Ufern; z. B. bei Strullendorf, im Haine.
„ alba L. Gemein an Ufern.
„ amygdalina L. Gemein an Ufern.
„ purpurea L. Nicht selten an Ufern; z. B. der Regnitz.
„ viminalis L. Gemein an Ufern.
„ cinerea L. Nicht selten an Ufern, Anhöhen.
„ Caprea L. Gemein in Feldhölzern, Hecken.
„ aurita L. Gemein auf feuchten Triften, in Wäldern.
„ repens L. Selten an sumpfigen Stellen des Hauptsmoors.
*Populus alba L. Angepflanzt.
* „ canescens Sm. Angepflanzt.
„ tremula L. Gemein in Wäldern.
„ nigra L. Nicht selten an Ufern.
* „ pyramidalis Roz. Angepflanzt.
* „ balsamifera L. Angepflanzt.
Betulus alba L. Häufig in Wäldern.
„ pubescens Ehrh. Hie und da mit voriger.
Alnus glutinosa Gärtn. Gemein an Bächen.

Coniferen.

Juniperus communis L. Ziemlich häufig an Abhängen, auf öden Triften.
Taxus baccata L. Selten in Wäldern der Jurakette; bei Giech, am Stammberge.
Pinus sylvestris L. Der Hauptbestandtheil unserer Nadelholzwaldungen.
„ Abies L. Häufig in Wäldern mit voriger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Pinus Picea L. (Abies pectinata DC.) Seltener unter den vorigen; z. B. im Michaelsberger Walde.
* „ Larix L. Angepflanzt; theilweise in kleinen Waldbeständen.

Hydrocharideen.

Hydrocharis Morsus Ranae L. Selten in Altwassern der Regnitz nach Strullendorf zu.

Alismaceen.

Alisma Plantago L. Gemein an Gräben, in stehenden Gewässern.
Sagittaria sagittaefolia L. Gemein in Teichen und Gräben.

Butomeen.

Butomus umbellatus L. Nicht selten in Teichen, an Ufern; z. B. zwischen Bug und Strullendorf, bei Höfen, Breitenau.

Juncagineen.

Triglochin palustre L. Selten auf feuchten Wiesen im Teufelsgraben.

Potameen.

Potamogeton natans L. Gemein in stehenden und langsam fliessenden Gewässern.
„ gramineus L. Nicht häufig; z. B. in den Weihern bei Zentbechhofen.
„ lucens L. Nicht selten in Teichen; z. B. der Breitenau, bei Zentbechhofen.
„ perfoliatus L. Nicht selten in Bächen und Teichen; z. B. bei Aurach, Höfen.
„ crispus L. Wie vorige.
„ compressus L. In Teichen und stehenden Gewässern selten; z. B. bei Zentbechhofen, Oberhaid.
„ obtusifolius Mk. Nicht häufig in den Weihern bei Zentbechhofen; z. B. im Herrsee mit vorigem.
„ pusillus L. Nicht selten in stehenden Gewässern; z. B. am Stocksee, bei Gundelsheim, Zentbechhofen, Forchheim.
„ pectinatus L. Häufig in langsam fliessenden und stehenden Gewässern.
Zanichelia palustris L. Hie und da in Gräben; bei Gundelsheim, Drossendorf.

Lemnaceen.

Lemna trisulca L. Ziemlich häufig in stehenden Gewässern.
„ polyrrhiza L. Wie vorige, aber seltener; z. B. in Gräben hinter dem Eisenbahnhofe, bei Stiebarlimbach in Teichen.
„ minor L. Gemein auf stehenden Gewässern.
„ gibba L. Wie vorige, doch seltener.

Typhaceen.

Typha angustifolia L. Hie und da an Ufern der Flüsse und Teiche.
„ latifolia L. Mit voriger.
Sparganium ramosum L. Gemein in Gräben, Teichen.
„ simplex L. Mit voriger, doch weniger häufig.

Aroideen.

Arum maculatum L. Nicht selten in Laubwäldern und Hecken besonders des Jura; z. B. Friesener Berge, Litzendorf, Lohndorf, Giech, Zapfendorf, Röschlaub.
Acorus Calamus L. Nicht gemein an Ufern der Teiche bei Zentbechhofen, Trabelsdorf etc.

Orchideen.

Orchis fusca L. Selten in Gebüschen, auf Bergwiesen der Landsweide.
„ militaris L. Nicht gemein, wie vorige; Landsweide, Staffelberg, Streitberg.
„ ustulata L. Hie und da auf feuchten Wiesen; z. B. Altenburg, Rothhof, Banz, Bug, Kreuzberg.
„ Morio L. Ziemlich gemein auf feuchten Wiesen.
„ mascula L. Gemein auf feuchten Wiesen, Abhängen, in Gehölzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orchis maculata L. Nicht selten auf feuchten Wiesen und Waldstellen; z. B. Bruderwald, Kreuzberg, Distelberg, Spitzelberg.
,, latifolia L. Gemein auf feuchten Wiesen.
,, incarnata L. Steigerwald (Kress).
Gymnadenia conopsea RBr. Nicht selten auf grasigen Abhängen, Waldwiesen; z. B. Kreuzberg, Landsweide, Michaelsberger Wald, Jurakette.
Platanthera bifolia Rich. Gemein in Wäldern; z. B. Bruderwald, Distelberg, Michaelsberger Wald.
,, chlorantha Cust. Selten auf waldigen Bergabhängen; Spitzelberg, Kottigas, Kreuzberg.
Ophrys muscifera. Huds. An grasigen Abhängen selten; Kreuzberg, Kottigas, Muggendorf.
Herminium Monorchis RBr. Steigerwald (Kress).
Epipogium Gmelini Rich. Steigerwald (Kress).
Cephalanthera pallens Rich. Selten auf dem Jurakalke in Wäldern bei Hochstall, Streitberg.
,, ensifolia Rich. Selten; wie vorige; auf den Geissfelder Bergen.
,, rubra Rich. Nicht häufig; an buschigen Abhängen der Friesener Berge, bei Ützing.
Epipactis latifolia All. In Wäldern besonders der Jurakette nicht selten; z. B. Stamnberg, Bruderwald.
,, rubiginosa Gaud. Mit voriger, aber seltener; z. B. Reissberg, Ützing.
,, palustris Crantz Nicht häufig auf sumpfigen Wiesen; z. B. Breitenau, Kreuzberg.
Listera ovata RBr. Nicht selten auf feuchten Wiesen, in Gehölzen; z. B. Geissberge, Kreuzberg, Michaelsberger Wald, Sechöflein.
Neottia Nidus avis Rich. Nicht selten in schattigen Laubwäldern; z. B. Geissberge, Bruderwald, Distelberg.
Cypripedium Calceolus L. Selten in Laubwäldern bei Muggendorf, resp. Toos.

Irideen.

Iris Pseudacorus L. Ziemlich häufig an Ufern, in Gräben und Teichen
,, sibirica L. Steigerwald (Kress).

Amaryllideen.

Leucojum vernum L. Nicht selten auf feuchten Waldwiesen; Friesener Berge, Krögelhof, Giech, Ützing.

Asparagineen.

Asparagus officinalis L. Nicht selten auf sandigen Ufern des Maines; häufig angebaut.
Paris quadrifolia L. Nicht selten in Laubwäldern, Hecken; z. B. Hain, Teufelsgraben, Bruderwald.
Convallaria Polygonatum L. Nicht häufig in Laubwäldern der Jurakette; z. B. Staffelberge, Vierzehnheiligen, Hochstall.
,, multiflora L. Nicht selten in Laubwäldern; z. B. Hain, Bruderwald, Unteraurach.
,, majalis L. Gemein in Laubwäldern.
Majanthemum bifolium DC. Gemein in Laubwäldern.

Liliaceen.

Tulipa sylvestris L. Selten an Hecken; z. B. am Michaelsberger Walde gegen Fischerhof, Altenburg.
Lilium Martagon L. Gemein in Laubwäldern, besonders im Bruderwalde, Michaelsberger Wald.
Anthericum ramosum L. Nicht selten auf sonnigen, steinigen Anhöhen; Kreuzberg, Bruderwald, Friesener Berge, Staffelberg.
Ornithogalum umbellatum L. Selten auf Äckern am Kreuzberge.
,, nutans L. Steigerwald (Kress).
Gagea stenopetala Rbch. Nicht selten in Hecken, an Rainen.
,, arvensis L. Gemein auf Äckern.
,, lutea Schult. Nicht häufig in Laubwäldern, auf Wiesen; z. B. Hain, Bug, am Bruderwalde.
Allium ursinum L. In schattigen und feuchten Wäldern; z. B. bei Giech, Vierzehnheiligen, Langheim.
,, fallax Don. Nicht selten auf den Kalkfelsen der Jurakette; z. B. Staffelberge, Hochstall.
,, acutangulum Schr. Steigerwald (Kress).
,, vineale L. Auf Äckern nicht häufig; z. B. bei Sechöflein, Mühlendorf, im Aischgrunde.
* ,, sativum L. Angebaut.
* ,, Ophioscorodon Don. Angebaut.
* ,, Porrum L. Angebaut.
,, oleraceum L. Gemein auf Äckern, Rainen, in Gebüschen.
* ,, Schönoprasum L. Angebaut.
* ,, Ascalonicum L. Angebaut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

*Allium Cepa L. Angebaut.
* ,, fistulosum L. Angebaut.
Muscari comosum Mill. Nur einmal in einigen Exemplaren nach Aufwerfung des Kanaldammes bei Bug auf demselben gefunden.

Colchiaceen.

Colchicum autumnale L. Gemein auf Wiesen.

Juncaceen.

Juncus conglomeratus L. Gemein in Wäldern, an Gräben, Sümpfen.
,, effusus L. Wie voriger.
,, glaucus Ehrh. An Gräben und überschwemmten Orten ziemlich häufig.
,, capitatus Weig. Ziemlich selten auf feuchten sandigen Äckern, an Gräben; z. B. am Bruderwalde, Michaelsberger Wald, bei Erlach.
,, obtusiflorus Ehrh. Steigerwald (Kress).
,, sylvaticus Reich. Gemein an Gräben, Sümpfen, nassen Waldwegen.
,, lamprocarpus Ehrh. Gemein an Gräben, Teichen, feuchten Stellen.
,, alpinus Vill. Feuchte Stellen bei Zentbechhofen.
,, supinus Mrh. Nicht gemein auf überschwemmten Plätzen, in Tümpfeln; z. B. Gundelsheim, Zentbechhofen.
,, squarrosus L. Nicht selten auf torfigen Wiesen; z. B. bei der Breitenau, Zentbechhofen.
,, compressus Jacq. Gemein an Wegen, feuchten Stellen.
,, bufonius L. An feuchten Stellen sehr gemein.
Luzula pilosa W. Gemein in Wäldern.
,, albida L. In Laubwäldern gemein.
,, campestris DC. Gemein an Rainen, Abhängen.
,, multiflora Lej. Nicht gemein in Wäldern, an Rainen; z. B. Hauptsmoor, Michaelsberger Wald.

Cyperaceen.

Cyperus flavescens L. Nicht häufig; auf feuchten sandigen Triften, Waldwegen, bei Zentbechhofen, am Mönchsee bei Appendorf.
,, fuscus L. Nicht selten an überschwemmten Orten; Regnitzbett bei Bug, Breitenau, Mönchsee, Zentbechhofen, unter der Stammart hie und da die var. virescens Hoffm.
Rhynchospora alba Vahl. Selten; an den Dummetsweihern bei Zentbechhofen.
,, fusca R. Sch. Selten mit voriger; häufiger an den Weihern von Poppenwind, in die Flora Erlangens gehörig.
Heleocharis palustris RBr. Gemein an Gräben und Teichen.
,, uniglumis Lk. An Orten wie vorige, doch weniger häufig; z. B. am Wege nach Strullendorf, am Fusse der Altenburg.
,, ovata RBr. Nicht selten an überschwemmten Orten; z. B. in enormen Massen in den Dummetsweihern bei Zentbechhofen, in den Nonnenweihern.
,, acicularis RBr. Nicht gemein; an überschwemmten Plätzen, Teichen; z. B. Zentbechhofen, Ebelsbach, Oberhaid, Nonnenweiher.
Scirpus pauciflorus Lightf. Steigerwald (Kress).
,, setaceus L. Feuchte sandige Orte, Waldwege, nicht häufig; z. B. Äcker und Wege am Bruderwalde, Zentbechhofen.
,, lacustris L. Gemein in Teichen, stehenden Wässern.
,, maritimus L. Ziemlich gemein an Ufern der Flüsse und Teiche.
,, sylvaticus L. Ziemlich gemein auf feuchten Wiesen, an Ufern.
,, compressus Pers. Nicht häufig auf feuchten Wiesen und Triften; z. B. der Breitenau, bei Weizendorf.
Eriophorum vaginatum L. Selten auf Moorwiesen im Hauptsmoor.
,, latifolium Hop. Ziemlich häufig auf feuchten torfigen Wiesen.
,, gracile Koch. Steigerwald (Kress).
,, angustifolium Rth. Seltener als voriges; z. B. Altenburg, Hauptsmoor, Breitenau.
Carex pulicaris L. Steigerwald (Kress).
,, Davalliana Sm. Selten; auf feuchten Wiesen bei Unteraurach.
,, cyperoides L. An Teichen selten; an den Dummetsweihern bei Zentbechhofen.
,, disticha Huds. Gemein auf feuchten Wiesen, an Ufern, Gräben.
,, vulpina L. Ziemlich häufig an Gräben, auf feuchten Wiesen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Carex muricata L. Ziemlich häufig auf feuchten Wiesen.
„ teretiuscula Good. Selten an Gräben und Teichen; z. B. Aufseesshöflein, Breitenau, Nonnenweiher, St. Johann.
„ Schreberi Schrk. Steigerwald (Kress),
„ brizoides L. Auf feuchten Waldwiesen gemein; hie und da z. B. im Hauptsmoor in grossen Massen.
„ remota L. Nicht häufig an schattigen feuchten Orten; z. B. im Hauptsmoor, bei Schlappenreuth.
„ stellulata Good. Ziemlich gemein auf feuchten Triften, an Waldrändern; z. B. des Hauptsmoors.
„ leporina L. Ziemlich gemein an Ufern, Gräben; z. B. Hauptsmoor, Breitenau, Aufseesshöflein, Bruderwald.
„ elongata L. Auf feuchten Waldwiesen, selten; z. B. im Hauptsmoor, in Bächen.
„ canescens L. Auf feuchten Wiesen, an Teichen und Gräben hie und da; am Hauptsmoor, den Nonnenweihern, Aufseesshöflein.
„ stricta Good. Selten auf feuchten Wiesen und überschwemmten Orten bei Zentbechhofen.
„ vulgaris Fries. Gemein auf feuchten Wiesen, Triften, an Gräben.
„ acuta L. Gemein an Ufern und Gräben.
„ Buxbaumii Wahlenbg. Steigerwald (Kress).
„ pilulifera L. Ziemlich gemein an Waldrändern, auf Triften; z. B. am Hauptsmoor.
„ tomentosa L. Selten auf feuchten Wiesen der Gereuther Berge.
„ montana L. Gemein in Laubwäldern, auf Abhängen.
„ ericetorum Poll. Selten auf sandigen Triften z. B. Seehof und Breitenau.
„ praecox Jacq. Gemein an Rainen, rasigen Hügeln.
„ polyrrhiza Wallr. Selten im Laubwalde; z. B. dem Bruderwalde.
„ digitata L. Nicht selten in Laubwäldern, Gebüschen; z. B. am Leinpfade nach Bug, im Bruderwalde, den Staffelbergen, Gereuther Bergen.
„ ornithopoda Willd. Selten zwischen Gebüschen auf dem Staffelberge.
„ panicea L. Nicht selten an feuchten grasigen Orten, Gräben; z. B. Bruderwald, Hauptsmoor, Aufseesshöflein.
„ glauca Scop. Gemein auf feuchten Wiesen, Rainen, an Ufern.
„ pallescens L. Gemein in Wäldern, auf feuchten Wiesen.
„ flava L. Gemein auf feuchten Wiesen, an Gräben, in Wäldern.
„ Oederi Ehrh. Nicht selten mit voriger; z. B. am Hauptsmoor, der Breitenau, bei Zentbechhofen.
„ sylvatica Huds. In Laubwäldern hie und da; z. B. Hauptsmoor, am Sendelbache, Gereuther Berge, Distelberg.
„ ampullacea Good. Nicht selten an Ufern, Gräben, Teichen.
„ vesicaria L. Wie vorige.
„ paludosa L. Hie und da an den Ufern der Regnitz, an Gräben bei Unteraurach.
„ riparia Curt. Wie vorige, jedoch seltner.
„ hirta L. Gemein auf sandigen Triften, an Ufern, Wegerändern.

Gramineen.

Andropogon Ischaemum L. Selten; auf trockenen Triften am Regnitzufer zwischen Bug und Strullendorf.
Panicum sanguinale L. Gemein auf Äckern.
„ glabrum Gaud. Wie voriges.
„ Crus galli L. Ziemlich gemein auf Äckern, an Wegen.
* „ miliaceum L. Angebaut.
Setaria viridis Beauv. Gemein auf sandigen Äckern.
„ glauca Beauv. Mit der vorigen.
Phalaris arundinacea L. Ziemlich gemein an Ufern.
Hierochloa australis RBr. Selten; auf den Abhängen des kleinen Kottigas im Gebüsche.
Alopecurus pratensis L. Gemein auf Wiesen.
„ agrestis L. Selten; auf Äckern bei Dörfleins.
„ geniculatus L. Nicht selten auf feuchten Wiesen, an Gräben.
„ fulvus Sm. Mit der vorigen.
Anthoxanthum odoratum L. Gemein an Rainen, auf Wiesen, in Wäldern.
Phleum Böhmeri Wib. Nicht selten auf trockenen Triften, an sonnigen Abhängen; z. B. am Hauptsmoorrande, Stammberg, Spitzelberg.
„ pratense L. Gemein auf Wiesen.
Leersia oryzoides Sw. Nicht selten an Ufern, Teichen; z. B. am Leinpfade nach Bug, am Kanal, Weiher bei Oberhaid.
Agrostis stolonifera L. Gemein auf Wiesen, an Rainen, in Wäldern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Agrostis vulgaris L. Gemein an Rainen, auf Wiesen.
„ canina L. Ziemlich selten auf feuchten Waldwiesen; z. B. Bruderwald, Michaelsberger Wald.
Apera Spica venti Beauv. Gemein in Saatäckern, besonders auf sandigem Boden.
Calamagrostis Epigeios Rth. Ziemlich häufig an Ufern, in feuchten Gebüschen.
„ lanceolata Rth. Feuchte Wiesen bei Oberhaid; selten.
„ montana Hst. Nicht häufig; Bruderwald, Kreuzberg.
„ sylvatica DC. Selten; im Hauptsmoor.
Milium effusum L. Ziemlich häufig in schattigen Wäldern.
Phragmites communis Trin. Gemein an Ufern.
Sesleria coerulea Ard. Ziemlich verbreitet auf trockenen Bergabhängen und Anhöhen der Jurakette; z. B. Staffelberg, Stammberg, Hochstall.
Köleria cristata Pers. Gemein auf Rainen, trockenen Wiesen.
Aira caespitosa L. Gemein auf Wiesen, Waldschlägen.
„ flexuosa L. Gemein auf Haiden, in Wäldern.
Corynephorus canescens Beauv. Gemein auf sandigen Triften, Haiden, Waldblösen.
Holcus lanatus L. Gemein auf Wiesen, in Wäldern.
„ mollis L. Nicht häufig in Wäldern; z. B. Hauptsmoor, hinter Seehof, Michaelsberger Wald.
Arrhenatherum elatius Mk. Gemein auf Wiesen, Rainen.
*Avena sativa L. Angebaut.
* „ orientalis L. Hie und da unter dem vorigen.
* „ nuda L. Wie voriger.
„ fatua L. Gemein unter dem Getreide.
„ pubescens L. Ziemlich häufig auf trockenen Wiesen.
„ pratensis L. Nicht selten an trockenen Abhängen, auf Hügeln der Jurakette; z. B. Friesener Berge, Staffelberg.
„ flavescens L. Gemein auf Wiesen, Rainen.
„ caryophyllea Wigg. Nicht gemein auf sandigen trockenen Triften, Rainen; z. B. beim Sandhof, St. Johann, Reundorf, Schlüsselau.
„ praecox Beauv. Steigerwald (Kress).
Triodia decumbens Beauv. Ziemlich häufig an Waldrändern, auf Haiden; z. B. im Hauptsmoor, Michaelsberger Walde.
Melica ciliata L. Auf felsigen Anhöhen der Jurakette; z. B. Hochstall, Streitberge.
„ uniflora Retz. Selten im Laubwalde der „kleinen Kuffe.“
„ nutans L. Gemein in Laubwäldern.
Briza media L. Gemein auf Wiesen.
Poa annua L. Sehr gemein an Wegen, auf Triften u. s. w.
„ bulbosa L. Selten; auf felsigen Anhöhen der Jurakette, auf dem Staffelberge.
„ nemoralis L. Nicht selten in Wäldern, Gebüschen.
„ fertilis Host. Nicht häufig auf feuchten Wiesen, an Gräben; z. B. bei Hallstadt, am Kreuzberge.
„ trivialis Hp. Häufig auf feuchten Wiesen.
„ pratensis L. Gemein auf Wiesen.
„ compressa L. Nicht selten auf steinigen Orten, Triften der Jurakette.
Glyceria spectabilis Mk. Ziemlich häufig an Gräben, Flussufern; z. B. an der Winterung.
„ fluitans RBr. Gemein in Bächen, Gräben.
„ aquatica Presl. Nicht selten an Gräben, Teichen; z. B. an der Breitenau.
Molinia coerulea Mch. Gemein auf feuchten Wald- und Bergwiesen.
Dactylis glomerata L. Gemein auf Wiesen und Rainen.
Cynosurus cristatus L. Gemein auf Wiesen, Triften.
Festuca Myuros Ehrh. Selten; auf sandigen Waldblösen im Hauptsmoor.
„ ovina L. Gemein an den verschiedensten Lokalitäten in vielen Abarten; worunter besonders var. glauca an felsigen Orten der Jurakette.
„ heterophylla Lk. Steigerwald (Kress).
„ rubra L. Gemein auf Wiesen, Triften, Waldrändern.
„ gigantea Vill. Nicht selten auf schattigen Waldstellen; z. B. Michaelsberger Wald, Stammberg.
„ arundinacea Schreb. Hie und da im Gebüsche an Ufern; z. B. Regnitz an der Elmerspitze.
„ elatior L. Gemein auf Wiesen.
Brachypodium sylvaticum Rbch. Nicht selten in schattigen Wäldern; z. B. Bruderwald, Michaelsberger Wald, Stammberg.
„ pinnatum Beauv. Gemein an Rainen, Abhängen, Waldrändern.
Bromus secalinus L. Nicht selten auf Äckern im Getreide.
„ racemosus L. Hie und da auf Wiesen, Triften, Rainen; z. B. auf der Peunt, an der Altenburg, bei Höfen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bromus mollis L. Gemein auf trockenen Wiesen, Rainen.
„ arvensis L. Hie und da an Rainen, auf Äckern; z. B. auf der Jurakette, bei Amlingstadt, Krögelhof.
„ asper Murr. Hie und da in Laubwäldern an Waldrändern zwischen Gebüsch; z. B. Bruderwald. Reissberg, Stammberg, Vierzehnheiligen.
„ erectus Huds. Ziemlich gemein auf trockenen Wiesen, an Rainen; z. B. auf der Peunt, am Kanal.
„ inermis Leyss. Nicht selten an Acker- und Wiesenrändern, auf Triften; z. B. an der Regnitz bei der Elmerspitze, Eichenwäldchen.
„ sterilis L. Gemein an Mauern, Wegen, Rainen.
„ tectorum L. Wie vorige; noch häufiger.
*Triticum vulgare Vill. Allgemein angebaut.
„ Spelta L. Seltener angebaut. Noch seltener sind angebaut Tr. turgidum L., Tr. polonicum L., und Tr. monococcum L.
„ repens L. Gemein auf Äckern, Gartenland, an Zäunen.
„ caninum L. Nicht selten an feuchten, schattigen Orten, Bachufern; z. B. im Haine.
Secale cereale L. Allgemein angebaut.
Elymus europaeus L. Nicht selten in schattigen Wäldern der Jurakette; z. B. Friesener Berge, Geissberge, Stammberg.
*Hordeum vulgare L. Allgemein gebaut.
* distichum L. Nicht selten angebaut.
„ murinum L. Gemein an Mauern, Wegen.
„ secalinum Schr. Selten; auf Wiesen bei Oberhaid, Staffelbach.
Lolium perenne L. Auf Wiesen, an Wegen und Rainen gemein.
„ linicola Sond. Nicht selten auf Leinäckern; z. B. bei Reundorf, Schlüsselau.
„ temulentum L. Gemein unter der Saat.
Nardus stricta L. Nicht gemein; auf Haiden, Waldwiesen; z. B. im Hauptsmoor, Bruderwald, an der Breitenau, bei Zentbechhofen.

Equisetaceen.

Equisetum arvense L. Gemein auf feuchten Äckern, an sandigen Ufern.
„ Telmateja Ehrh. Selten zwischen Streitberg und Muggendorf an feuchten Stellen.
„ sylvaticum L. Gemein in Wäldern, auf feuchten Äckern unweit der Wälder.
„ palustre L. Gemein auf sumpfigen Wiesen.
„ limosum L. In Sümpfen, an Gräben ziemlich häufig; z. B. Aufseesshöfchen, Nonnenweiher.

Lycopodiaceen.

Lycopodium inundatum L. Selten auf moorigen Sumpfwiesen bei Zentbechhofen und zerstreut an Teichen bis Poppenwind.
„ Selago L. Sehr selten im Hauptsmoor.
„ annotinum L. An schattigen Stellen unweit des Sendelbachs im Hauptsmoor selten.
„ clavatum L. Selten auf Haiden und an trocknen Abhängen im Hauptsmoor.

Filices.

Botrychium Lunaria L. Sehr selten an sandigen Rainen am Bruderwalde.
Polypodium vulgare L. An Felsen, Holzstöcken, Mauern, nicht selten.
„ Dryopteris L. An feuchten Steinblöcken bei Zeil selten.
„ Robertianum Hoffm. Hie und da im Steingerölle der Jurakette; massenhaft bei Hochstall und in der Muggendorfer Gegend.
Aspidium aculeatum Döll. An feuchten Waldplätzen im Hauptsmoor hie und da, besonders an Erlensträuchen.
Polystichum Thelypteris Rth. Selten an Weihern bei Zentbechhofen.
„ Filix mas Rth. An Hecken, Hohlwegen, in Wäldern gemein.
„ spinulosum DC. Selten in schattigen Wäldern; bei Ebelsbach, Lichtenfels.
Cystopteris fragilis Bernh. An schattigen Felsen, Hohlwegen, alten Mauern hie und da; z. B. zwischen dem hohen Kreuze und Bug.
Asplenium Filix femina Bernh. In Wäldern nicht selten.
„ Trichomanes L. An Felsen, Mauern, ziemlich verbreitet.
„ Ruta muraria L. Gemein an Mauern.
Pteris aquilina L. Sehr gemein in Waldungen, besonders im Nadelholze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Funk M.

Artikel/Article: Skizze einer Flora von Bamberg. 36-62